

Mode-Eck
Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden
- top-aktuell -
Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerning 9:
Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.
Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr;
Tel.: 750 91 36 / 37.

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in den Schulferien!).

Vor-Ort-Büro des AK Wil (Prof. Machule) im Ortsamt, Mengestr. 19, Tel. 751 05 259: Mo. - Do., 15 - 19 Uhr.

Wassergymnastik im Kombibad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

...und Termine

Montag, 15.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Disco mit DJ Sascha - für Kinder von 3 bis 12 Jahren. Eintritt: 2 DM.

Mittwoch, 17.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Offenes Backen für Kinder mit Joachim Januschek. Kostenbeitrag: 2 DM.

Donnerstag, 18.7.

11 Uhr, Bürgerhaus: Das Theater im Kessel mit „Der Drache mit den roten Lackschuhen“, für Kinder ab 5 Jahren. Traurig fliegt der Drache Irgoli durch die Nacht. Endlich - ein Platz zum Ausruhen. Ein heimeliger, warmer Vulkan. Trost für ein armes Drachenherz. Doch meistens kommt es anders als man denkt.... Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Sonabend, 20.7.

14 - 18 Uhr, rund ums Bürgerhaus: Spiel - das große Abenteuer - präsentiert von „Kunstraum e.V.“: Phantastische Aktionen am laufenden Band, Nervenkitzel, Balanceakte, Riechbaum, Klanggerüst, Fühlkiste,

E. Finngrebe
Inhaber Christel Hinsch

Raumgestaltung
Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge
eigene Fußboden-Verlegerei

Veringstraße 83-85 · 21107 Hamburg · Telefon 75 75 12

Kletterwand und, und, und...
Spielerisch Grenzen erproben und den „inneren Schweinehund“ überwinden!
Eintritt frei!

Montag, 22.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kinderkino: „Das fliegende Klassenzimmer“. Für Kinder ab 6 Jahren. Eintritt: 2 DM.

Dienstag, 23.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Puppentheater „Florians Traum“ mit Raimund Samson. Für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: 2,50 DM.

Di., 23.7. + Do., 25.7.

jewe. 10 - 13 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Puppenbastelkurs mit Raimund Samson. Für Kinder ab 6 Jahren. Kostenbeitrag: 10 DM.

Donnerstag, 25.7.

11 Uhr, Bürgerhaus: Das Buchfink-Theater mit „Lilas Frauentraum“ - für Kinder ab 5 Jahren.

Lila ist die ganze Zeit alleine zuhause und schiebt Langeweile. Selbst aus dem Fenster schauen und Kühlschrank leeren hilft da nicht viel. Also entflieht sie ins Land der Träume, in den großen Zauberwald...
Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Sonabend, 27.7.

9 Uhr, Bürgerhaus: Start zur 7. Bürgerhaus-Fahrrad-Rallye - natürlich wieder mit schönen Preisen und gemütlicher Grillrunde zum Abschluß. Startgeld: 3 DM. **Anmeldung bitte bis zum 20.7. im Bürgerhaus.**

Montag, 29.7.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Disco mit DJ Sascha - für Kinder von 3 bis 12 Jahren. Eintritt: 2 DM.

Dienstag, 30.7.

15 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2: Spaß, Zauberei und allerlei Unsinn mit **Zauberer Serge**. Eintritt frei.

Sonabend, 3.8.

bis 16 Uhr, WEZ: Hobbykünstlertreffen mit buntem Rahmenprogramm und Life-Musik bei Kaffee und Kuchen sowie einem Gewinnspiel.

...und zum Schluß noch zwei „Murphys“:

Hanggis Gesetz:
Je trivialer die Forschung, desto größer die Zustimmung. Je entscheidender das Forschungsprojekt, desto weniger Leute verstehen, worum es überhaupt geht...

Erstes Gesetz der Kernphysik:
Je kürzer die Lebensdauer des Teilchens, desto teurer die Herstellung.

Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger InselRundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP)
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 796 08 43 (Trappe) - Fax 75 72 27
Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)
Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: **6.500 Ex.**
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats!

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm²
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1,- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,
Tel 754 61 99
Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

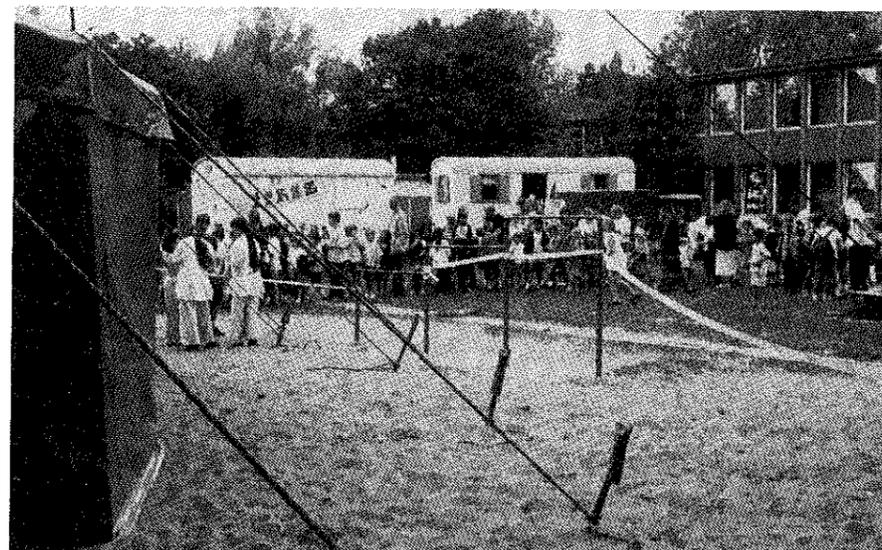
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.



Ausgabe Juli 1996



**Zirkus in der Schule:
Wilhelmsburger Zelttage in der GSW**

Eine Woche lang stand das große Zirkuszelt auf dem Schulhof der Gesamtschule Wilhelmsburg am Perlstieg. Der Schülerzirkus *Willibald* hatte wieder einmal mehrere Hamburger Zirkusgruppen zu einer gemeinsamen Show eingeladen. Doch in diesem Jahr blieb es nicht bei dem schon traditionellen Kinderzirkus. Ein breites Programm mit Kultur und Spaß, mit Theater, Musik und Tanz boten die 1. Wilhelmsburger Zelttage.

Übrigens: Der Zirkus *Willibald*, eine Arbeitsgemeinschaft der Ganztagschule GSW, wurde im Mai Preisträger des *Goldenen Floh* für "praktisches Lernen"

Heinz Wernicke

Einige Themen in dieser Ausgabe:

Henning Voscherau erläutert Änderung der Fehlbelegungsabgabe - Seite 13 -

Eine „Silberpflanze“ in Wilhelmsburg
Auszeichnung für Harald Köpke - Seite 5 -

Stadtteilmanagement adieu! - Seite 6 -

Im Gespräch mit Rainer Schlippe - **Jugendwohnung Wilhelmsburg** - Seiten 8 - 9 -

Ein Wandervorschlag im Wilhelmsburger Osten - Seite 11 -

3 Tage in Amsterdam „Miteinander - Füreinander“ unterwegs - Seiten 17 - 18 -

Was wird aus „Horizont“?
Drogenberatung in Gefahr - Seite 20

Tips und Termine
Seiten 22 - 24



111 Jahre Fa. Bremer - von der Kutsche bis zum KIA

KOMM GLEICH ZUM VOGELHÜTTENDEICH.

HILFE RUND UMS AUTO: 75 13 46

AUTOGLAS · EINBRUCH · UNFALLSCHÄDEN · REPARATUREN ALLER FABRIKATE · NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN · HOL- & BRING-SERVICE



MAX BREMER
KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAU GMBH

Kia. Doppelt gut.



VOGELHÜTTENDEICH 66-68 · 21107 HAMBURG-WILHELMSBURG · TELEFON 040/75 13 46 · FAX 040/75 91 62

**FORUM Wilhelmsburg:
Die Donnerstagsrunde**

(MG) Na, das war ja nun ein Fiasko mit der Bürgerbeteiligung in einem **Stadtteilmanagement**. Da sind wir mit unserer Gutgläubigkeit ganz schön hereingefallen. Hatten wir doch tatsächlich den verschiedenen Versprechungen geglaubt, z. B. auch denen von Bürgermeister Voschereu auf der letzten Einwohnerversammlung, daß etwas Modellhaftes in Wilhelmsburg geschaffen werden soll, **mit Bürgerbeteiligung!** Wir haben dabei nicht darauf geachtet, daß von Anfang an kein Stadtteilmanagement gewollt war, sondern eine Fortschreibung des jetzigen Zustandes mit dem Ortsausschuß ohne Kompetenzen und dem Vor-Ort-Büro, das mit der Umsetzung der 126 aufgelisteten Wünsche der Wilhelmsburger nicht voran kommt. Jetzt wurde z. B. ein Sozialführer geplant, obwohl noch nicht einmal der Stadtteilführer fertig ist.

Aber solche Erfahrungen haben auch andere Bürgerinitiativen gemacht und sich daher zu der **Plattform** zusammen geschlossen. Wir wollen dort nun auch mitmachen. Am 27. 6. 1996 waren Gäste von anderen Bürgerinitiativen in der Donnerstagsrunde und haben uns von positiven Erfahrungen erzählt, die mit der Politik nach dem Zusammenschluß gemacht wurden. Man hätte das Gefühl, doch nun ernster genommen zu werden. Die Beteiligung an der Plattform steht allen Bürgerinitiativen offen, egal wie sie organisiert sind.

Eine Auseinandersetzung in der Runde gab es um die Initiative am **Schwentnering**. Einige meinten, daß erst einmal die bestehenden Einrichtungen genutzt werden müßten, bevor man neue

baut. Aber es wurde auch darauf hingewiesen, daß es ganz wichtig ist, Nachbarschaftstreffpunkte zu haben. Es wurden 150 Unterschriften in zwei Tagen gesammelt, aber es schlug den jungen Leuten auch Ablehnung entgegen. Dabei ist der Treffpunkt für alle gedacht.

Natürlich ging es auch wieder um den **Flächennutzungsplan**. Es fehlt der Landschaftsplan Wilhelmsburg, aber dafür fehlt momentan das Geld, und so nutzt die Wirtschaftsbehörde die Chance und versucht, die notwendigen Gewerbeflächen, die in anderen Stadtteilen abgelehnt wurden, in Wilhelmsburg auszuweisen. Einige von uns waren einer Einladung in die **Hafenstraße** gefolgt. Susanne Uhl von der GAL hatte das Forum zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Berichtet wurde von dem Umweltausschuß der Bürgerschaft. Die Gruppe „Miteinander - Füreinander“ war zu Besuch in Bergedorf bei einer ähnlichen Gruppe türkischer Senioren. Einige waren bei der Bezirksversammlung in Harburg und berichteten davon. Einen interessanten Vorschlag machte Norbert Wegner, er regte an, eine Gruppe **"Forum plus"** zu gründen. Es soll sich dabei um einen Förderverein handeln, der ganz gezielt kleine Aufgaben/Hilfen übernimmt, z. B. im Bereich der Arbeitslosigkeit, Sozialhilfempfänger usw.

Die „Vernünftige“ Werkstatt



Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: **Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+ Veddel (Bhf.)**

**Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91 ☎**

Nach den enttäuschenden Erlebnissen mit der Verwaltung (zu der wir auch Professor Machule und sein Team zählen), spürten wir Aufwind, da wir nun wieder Zeit haben, Ideen zu entwickeln und zu versuchen, diese voranzubringen. Norbert Wegner hatte unser aller Beifall als er sagte: **"Jetzt pusten wir in die Glut und dann flackert das Feuer wieder!"**

Also, pusten Sie mit und kommen Sie donnerstags vorbei.

PRIMA KLIMA

Jetzt gibt es medizinische Kompressionsstrumpfhosen, die auch im Sommer angenehm zu tragen sind.

mediven-Kompressionsstrumpfhosen mit Climatherm

Gönnen Sie Ihren Beinen Entlastung und Erholung - wir beraten Sie gerne.

Ihr Fachhändler:

Sanitätshaus Fabianke
Veringstr. 55 - 57, 21107 HH, und Zweigstelle im WEZ



**... LANGER SAMSTAG - 3 AUGUST 1996 - HOBBYKÜNSTLERMARKT ...
TREFFPUNKT WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM**

...eine nichtkommerzielle Veranstaltung der Werbegemeinschaft des Wilhelmsburger Einkaufszentrum zugunsten sozialer Bedürftigkeit in Wilhelmsburg...

KÜNSTLERTREFFEN HOBBYKUNST

Seidenmalerei / -Tücher, -Schals -Kissen
Porzellan / Stoffpuppen/ Masken / Tiffany
Sandbilder / Holzbrandarbeiten/ Bilder
Sticker / Patchwork/ Scherenschnitte
kleine Geschenkideen / Schmuck/ Figuren
Keramik (gedreht, getöpft, Aufbauseramik)
Holzspielzeug / Kuscheltiere / Wichte/ Teddys
Handgestricktes/ Kinderkleidchen/ Barbikleider
Korbflechter / Klöpplerin

Kaffee & Kuchen / Kaltgetränke
zu Marktpreisen im Innenhof

NIGHTLINE
Stimmungsmusik
PROFI-MUSIKER

GLÜCKSRAD DREHEN
Viele Gewinne warten auf
GROSS & KLEIN

AUSSTELLER / DARSTELLUNG VON HOBBYKUNST
Geschicklichkeitsspiele
für Kinder bis 14 Jahre
GEWINNE WINKEN!



Hobby-Künstler
Süderelbe
im EKZ Wilhelmsburg

Besuchen Sie unsere Ausstellung und erleben Sie hautnah künstlerisches Wirken mit!

(Freizeithaus Kirchdorf-Süd:)

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer**. Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Dienstags, 12.30 - 14.30 Uhr (außer in den Schulferien) **Mittagstisch im Freizeithaus**: Vegetarisches Essen mit Salat: 8 DM (für Kinder: 4 DM). Nur für Fördermitglieder des Quartier e.V. - aber das kann man unkompliziert werden. An- u. Abmeldungen bis spätestens montags, 15 Uhr, unter Tel. 76 103 110 (Anrufbeantworter) oder Fax 76 103 109.

Do., 15 - 18 Uhr: **Cafeteria** mit Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen.

GAL-Büro, Fährstr. 62, Tel. 7532540: Mittwochs, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunde des Ortsverbandes.

Freitags, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunden der Fraktionen Wilhelmsburg und Harburg (im Wechsel):

Inselforum: Jeden 1. Sonntag im Monat, 17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40:

Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, Tel. 750 89 86: Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig u. guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5: Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 751 05 244).

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).

MITEINANDER - FÜREINANDER: Gruppentreffen: Mittwoch, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriestr. 125-131** (2. Stock).

Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (752 69 80).

Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

„Mieter helfen Mietern e.V.“ - Rechtsberatung, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Di., 18.30 - 19.30 Uhr.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, Honigfabrik, Industriestr. 125-131: So., 15 Uhr.

Kontakt: Tel. 307 87 83 (Arne)

Sany's Lädchen

Inh.: Sandra Kripko
Georg-Wilhelm-Straße 139 - Tel. 753 32 15

- Schwab-Versand-Bestellcenter •
- Brötchen und Gebäck •
- Telefonkarten und Geschenkartikel •
- Annahmestelle von Wäsche und Chem. Reinigung für



Wir holen und bringen

Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Radio VOGEL Fernsehen

Otto Vogel

Radio- und Fernsichttechnikermeister
21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 -56



75 78 03

Grundig Depot - Telefunken Partner
Reparaturschnelldienst



Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also bis zum 31.7. für den Zeitraum 15.8. bis 15.9.96!

Tips...

Bitte beachten: Es kann sein, daß hier einige Sprechzeiten usw. angegeben sind, die während der Schulferien nicht gelten! Dann fehlten uns leider die entsprechenden Informationen.

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm II:

Sozialberatung: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 14 - 16 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung, Tel. 75 75 76).

Fahrradwerkstatt: Mo. u. Mi., 10-16 Uhr, und Do., 11 - 16 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück;

Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Beratungsstelle Whg. / Wilhelmsburg Danışma Yeri, Weimarer Str. 81, Tel. 753 31 06: Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, Tel. 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01: Öffnungszeit: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, Tel. 751 571 / 72 / Fax 307 83 31. Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Drogenberatungsstelle HORIZONT, Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20: Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.

Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u. 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağimlılarının yakını kadınlar için grup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr / Cuma günleri saat 13.30` dan 15.30`a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14: Ab 14.6. macht die Elternschule Sommerpause - aber

dienstags, 9.30 - 12.30 Uhr, gibt es ein „FERIEN-CAFÉ“. Es kann gefrühstückt, geklönt, mit den Kindern gespielt werden und vieles

Hobby-Künstler Süderelbe 

im EKZ Wilhelmsburg

-Kleinkunst aus eigener Herstellung-

Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr; Sa.: 9 - 14 Uhr.

Tausend - Seebäumen 

- Blumenfachgeschäft -

Inh. Fevzi Bingöl

Verringstr. 158 - 21107 Hamburg

Telefon (040) 3 07 99 67
Handy 0177-2 44 96 63

mehr! Das neue Semester beginnt dann am 19.8., die neuen Programme werden ab Ende Juli an den bekannten Stellen ausliegen.

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, Tel. 754 35 39: Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.
AG Umwelt und Verkehr: Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübenhofer Weg 11, Tel/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr.
Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!



Deich-Apotheke
Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040 - 7 54 21 93
Fax: 040 - 7 54 58 50

Kurz und bündig:

Herz-Kreislauf-Telefon - ein guter Ratgeber

(at) Das Heidelberger Herz-Kreislauf-Telefon 0 62 21/47 48 00 bietet seinen bundesweiten Service auch das ganze Jahr 1996 an. Die Kaufmännische Krankenkasse - KKH betreibt diese Aktion seit 1992 gemeinsam mit der Hochdruckliga und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Speziell geschulte MitarbeiterInnen informieren über alle Fragen des Herz-Kreislauf-Sektors. Sie nennen Ansprechpartner in Herz-, Sport- und Selbsthilfegruppen. Der Telefon-Service kann eine ggf. notwendige Beratung und Behandlung durch einen Arzt nicht ersetzen, es soll den Arzt bei seiner Betreuungsarbeit unterstützen. Das Telefon ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr besetzt.

Alternative Stadtrundfahrten

(at) Am Sonntag, 11.8., findet um 12 Uhr eine Alternative Stadtrundfahrt des Landesjugendringes HH e.V. zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme und zur Gedenkstätte der Kinder vom Bullenhuser Damm statt. Diese Fahrten wollen Geschichte greifbar machen - durch die Verbindung mit konkreten Orten und Menschen. Auch heute noch sind in Hamburg Spuren von Verfolgung und Widerstand während der NS-Zeit zu finden. Treffpunkt ist der Bussteig 2 am ZOB, der Preis beträgt 10 DM (erm.: 5 DM). Kartenvorbestellung: Tel. 319 53 45.

WILHELMSBURGER APPELL

"Dem Haß und der Angst keine Chance"

Veranstaltung am 14. 6. 1996 im Bürgerhaus

(MG) Anlaß zu dieser Veranstaltung waren Hakenkreuzschmierereien und Drohungen gegen nichtdeutsche und deutsche Wilhelmsburger. Bereits zu der Vorbereitungsphase waren mehr als 70 Menschen der unterschiedlichsten Organisationen, z. B. aus sozialen Einrichtungen, Kirchen, Schulen, Vereinen usw., gekommen. Am 14. 6. konnten dann allerdings einige nicht, weil z. B. Abschlußfeiern in den Schulen o. ä. stattfanden. Leider hatten auch einige Hamburger Politiker abgesagt.

Der Diskussion stellten sich dann Anna Bruns und Wolfgang Marx aus der Bürgerschaft, Hildebrand Henatsch, dienstältester Pastor auf unserer Insel, Dogan Göcmen, Vorstandsmitglied von SKAH, Heleno Safa, Historiker, Ulrich Moosmayer, Lehrer an der Gesamtschule Wilhelmsburg, und Resul Önal, Sozialpädagoge an einer Schule in Altona-Nord (wo es ähnliche Probleme wie in Wilhelmsburg gibt).

"Wir wollen uns solche Drohungen nicht gefallen lassen. Wie schaffen wir es, mit einem hoffnungsvollen Gefühl und festem Wunsch, etwas positiv zu verändern?" fragte Ursula Ottilie, die zusammen mit Mehmet Onuralp die Moderation führte, zu Beginn. Es war klar, daß diese Veranstaltung nur ein Anfang sein konnte und es immer wieder neuer Versuche bedarf, miteinander ins Gespräch zu kommen. Pastor Henatsch wies darauf hin, daß nicht die Konflikte zwischen Deutschen und Nichtdeutschen das Problem sind, sondern daß wir nicht gelernt haben, diese rational anzugehen. Wir müssen lernen, miteinander und nicht gegeneinander zu leben. Es wurde deutlich, daß hierzu auch gesetzliche Regelungen erforderlich sind. Resul Önal berichtete aus Holland, wo es ein Antidiskriminierungsgesetz gibt und den Ansatz, daß der Staat Beschützer der ethnischen Minderheiten ist, die so wieso schon benachteiligt sind. Auch in der Diskussion kam heraus, daß ein

wichtiger Punkt die zentrale Ausländerbehörde ist. Spätestens mit 16 Jahren, wenn die Jugendlichen dorthin müssen, um ihren Paß abstempeln zu lassen, kommen sie mit der alltäglichen Ausländerfeindlichkeit in Berührung. Offensichtlich ist der kontrollierte Druck durch die Ausländerbehörde gewollt oder warum werden die Belange nicht bei den Ortsämtern bearbeitet, warum gibt es diese nachbarschaftliche Normalität nicht?

Einen positiven Ansatz für Normalität im Zusammenleben gibt es in den Schulen. Ulrich Moosmayer führte aus, daß die Benachteiligung um so geringer ist, je mehr nichtdeutsche Schüler auf der Schule sind. An der Gesamtschule Wilhelmsburg ist der Anteil 50 % aus 26 verschiedenen Nationen. Der Umgang in der Schule könnte beispielhaft werden auch für das Zusammenleben danach.

Diese Versammlung soll der Anfang sein zu einem Dialog. Man muß immer wieder miteinander reden, auch über die Unterschiede der Kulturen. Nicht Gleichmacherei ist das Ziel, sondern Verständnis und Achtung. Die Politik kann dabei helfen, indem sie die Rahmenbedingungen schafft.

Der Wilhelmsburger Appell liegt im Bürgerhaus zur Unterschrift aus. Es ist geplant, eine große Anzeige mit den Namen der Unterzeichner zu veröffentlichen. Bitte kommen Sie zur Unterschrift und unterstützen Sie die Aktion durch eine Spende auf das unten angegebene Konto.

„Wilhelmsburger Appell“

Spendenkonto

Konto: Verständigungsarbeit, M. Sierts

Bank: Haspa

BLZ 200 505 50

Konto Nr: 1264 403 211

Einzahlungen unter dem Stichwort „Wilhelmsburger Appell“

Spendenquittungen sind möglich!

Trasina

Mode für Sie in allen Größen
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

SCHMUCK-BÖRSE

Verkauf von Schmuck/Uhren von/an Privat

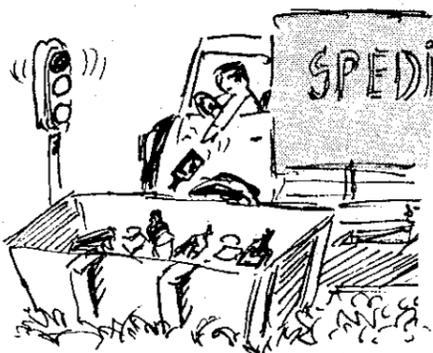
Kommen Sie zum Ansehen, bieten und feilschen Nervenkitzel pur!!

bei  **Juwelier DELS**
immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufszentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

ABFALL-CONTAINER STATT BLUMEN

(Mei) Immer wieder ist zu sehen, wie die Trucker vom Autohof Georgswerder beim Stop vor einer Ampel ihr Leergut auf dem Rasen entsorgen, die schönen Narzissen sind übersät mit Flaschen, Dosen und Zigarettenschachteln der Fernfahrer. Besonders an der Kreuzung Georgswerder Bogen / Veddelstraße an Zu- und Abfahrt zur Reichsstraße und BAB 252 ist diese Schweinerei alltäglich. Welch ein Frust für die Mitarbeiter des Gartenbauamtes, immer wieder diesen Müll beseitigen zu müssen, da, wo sie - mit viel Kosten - so schöne Blumen gepflanzt haben. Einigen Zeitgenossen scheint die Verschönerung der Straßen nichts zu bedeuten, deshalb schlagen WIR vor, Abfall-Container an den Ampeln aufzustellen und die Kosten der Entsorgung derselben beim Autohof einzufordern.



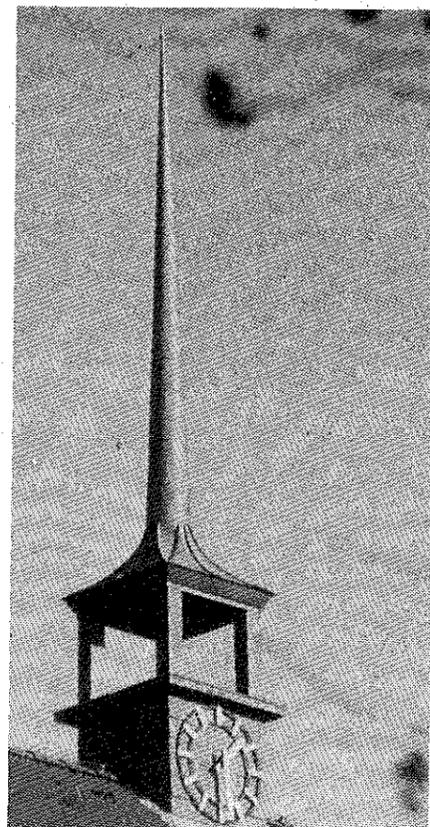
Wilhelmsburger Detail



Die Figur, die WIR in der letzten Ausgabe abgebildet haben, ist unweit des Stützenplatzes an der Ecke Bauvereinsweg / Julius-Ertel-Straße zu finden. Gemeinsam mit einer zweiten Keramikfigur zielt sie den Eingang des 1982 fertiggestellten Wohnhauses des Bauvereins Reihertieg EG. Sie wurden von der jungen Künstlerin Heidemarie Ehlke geschaffen.

Diesmal haben WIR wieder eine Turmspitze abgebildet. An welchem Bauwerk ist sie zu finden?

Heinz Wernicke



Aktion Ausbildung '97

(MG) In der vorigen Ausgabe haben wir bereits auf die Aktion Ausbildung '97 hingewiesen, die wir im August wieder als Sonderbeilage in unserer Zeitung starten wollen, und bitten die Firmen, die mitmachen wollen, uns ihre Anzeigenwünsche bis zum 25. Juli 1996 noch zu senden.

Wir möchten aber auch die Firmen, die vielleicht bisher noch nicht ausgebildet haben, informieren, daß es im Ausnahmefall Erleichterungen bei der Ausbilder-Eignungsverordnung gibt, z.B. für Inhaber kleinerer Betriebe, Mitarbeiter, die mehrere Jahre lang unter Anleitung eines Ausbilders de facto ausgebildet haben usw.. Natürlich muß auch bei den Ausnahmefällen die Gewähr für eine einwandfreie Ausbildung geboten werden. Informationen zu diesem Bereich gibt es bei der Industrie- und Handelskammer unter der Tel. Nr. 36 13 80.



Willi meint:
Der Ärger ist ein blödes Vieh, er frißt nur Dich, den Anlaß nie!

Wir für Wilhelmsburg

Liebe Leser, der Leiter der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg, Rainer Andresen, stellt Ihnen in dieser Rubrik wichtige und interessante Themen zum Bereich Wohnen vor.

Heute das Thema: Kabelprogramm für SAGA-Mieter

Die Kabel-Service-Gesellschaft RKS hat in den vergangenen Wochen die ersten von rund 7.000 SAGA-Wohnungen in Wilhelmsburg an das Fernseh- und Rundfunkkabel der Telekom angeschlossen. Die Mieter werden mehr als 30 Fernseh- und 32 Hörfunkprogramme (Telekom-Menü) in hervorragender Qualität empfangen können. Das neue Sternnetz trägt der digitalen Entwicklung in vollem Umfang Rechnung und berücksichtigt in Verbindung mit Einspeisungsmöglichkeiten für zusätzliche Satellitenprogramme alle heute erkennbaren Entwicklungen der Multimedia-Welt. Bei den Mietern, die sich mit der Grundversorgung begnügen wollen, sorgt ein Sperrfilter dafür, daß sie nur die derzeit 6 ortsüblichen Fernsehprogramme (ARD, ZDF, N3 Hamburg, RTL, SAT 1 und Hamburg 1) empfangen können. Für diese Mieter gilt ein Preis von 4,50 DM monatlich, der den Hörfunk in Kabelqualität einschließt. Wer das Menü der Telekom sowie zusätzlich eingespeiste Satellitenprogramme, die insbesondere auch dem Informationsbedürfnis unserer ausländischen Mieter entgegenkommen, empfangen will, zahlt 12,00 DM monatlich ohne zusätzliche Anschlußgebühr. Dieser Preis gilt ab Anschluß der jeweiligen Wohnanlage nach einer 2monatigen kostenlosen Schnupperphase und ist bis Ende 1998 festgeschrieben. Vergleicht man diesen Preis mit dem anderer Wohnungsunternehmen muß beachtet werden, daß bei der SAGA die Netzkosten einschließlich Netzwartung darin eingeschlossen sind. Preisvergleiche mit anderen Vermietern, deren Netz erst noch auf Kompressionstechnik und Multimedia-Technik umgerüstet werden müssen, vermitteln daher ein schiefes Bild. Der neue Vertrag bedeutet aber auch, daß die Mieter, die eigene Satellitenschüsseln installiert haben, diese bei Anschluß an das erweiterte Kabelnetz demontieren müssen. Die Kabelarbeiten haben begonnen im Wilhelmsburger Westen an der Vering-

straße, Weimarer Straße und Rotenhäuser Straße. Sie wurden fortgesetzt in Kirchdorf-Süd und parallel dazu in den Bereichen Georg-Wilhelm-Straße, Grotestraße, Zeidlerstraße. Ab Herbst folgen noch die Bereiche in der Schwentnering-Siedlung sowie Neuenfelder Straße und Krieterstraße/Wilhelm-Strauß-Weg. Die jeweiligen Mieter werden von der SAGA über den Beginn der Arbeiten sowohl schriftlich als auch durch Aushang informiert. Die Verkabelung der SAGA-Wohnungen in Wilhelmsburg schreitet gut voran und wir sind zum Wohle unserer Mieter damit auf dem richtigen Weg. Herzlichst Ihr R. Andresen

N.S. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihre SAGA-Experten in Ihrem Wohnbereich.

Hier lacht Willi

Alfons verbittert zu seinem Freund: „Ich habe gestern beim Rennen 1000 Mark verloren.“ - „Selbst Schuld, was läufst Du auch so schnell!“

„Seid Ihr in der Schule schon aufgeklärt worden?“ erkundigt sich die Mutter besorgt. Darauf die kesse Tochter: „Ja. Was willst Du wissen?“

Aufgebracht fragt der kleine Micky: „Mami, hast Du eigentlich gewußt, daß ich jeden Tag zur Schule muß, als Du mich geplant hast?“

Eine glückliche Familie besteht aus fünf Personen - Vater, Mutter, Sohn, Tochter und einem Fernseh-Mechaniker.

Beim Psychiater. „Was sind Sie von Beruf?“ - „Kfz-Schlosser.“ - „Dann legen Sie sich schon mal unter die Couch.“

Neue Kurse im Freizeithaus

Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel. oder Fax 750 73 53.

FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

Einführung in die Kunst des **Dynamic T'ai-chi-chuan** mit Rainer Landmann: 5.8. - 30.9. u. 21.10. - 2.12., 16 x montags, 19 - 21.15 Uhr. Gebühr: 240 DM.
T'ai-chi sind langsame, fließende Bewegungen, die sich harmonisieren auf den Körper auswirken. Es ist durchaus auch für ältere Menschen geeignet.

Bewegung und Entspannung mit Ilka Holst: 6.8. - 20.8. und 17.9. - 1.10., 6 x dienstags, 19 - 20 Uhr. Gebühr: 24 DM.

Jazzdance für Frauen mit Ilka Holst: 6.8. - 20.8. und 17.9. - 1.10., 6 x dienstags, 20 - 21 Uhr. Gebühr: 30 DM. Bitte Jazz- oder Gymnastikschuhe und Sportkleidung mitbringen.

Orientalischer Tanz mit Renata-Regina: 6.8. - 24.9., 8 x dienstags, 17 - 18.30 Uhr. Gebühr: 64 DM.

Glaserei VOLKER BURMEISTER

Bau-Reparaturverglasungen

Glas. Alles rund ums

Bilder + Spiegel + Glasverkauf

Möbelgläser + Schrankscheiben

Glasschleiferei · Fenster + Türen

Vogelhüttendeich 24

Tel. 040-75 86 92

21107 Hamburg

Fax 040-75 70 66

Gasthaus Moorwerder Hof

Inh. F. Stolte
Moorwerder Norderdeich 78
21109 Hamburg
☎ + Fax 040 - 754 50 79

· Fremdenzimmer ·
· Kaffeegarten ·
- ab 11.30 Uhr Mittagstisch -

Mi. - Sa. ab 11 Uhr, So ab 10 Uhr
(Mo. + Di. geschlossen)

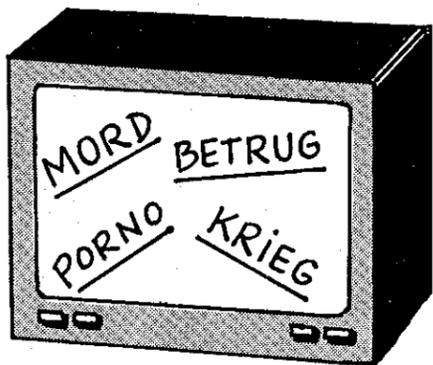
beobachten konnte. Dann die nächste Abfahrtsstrecke: Schotter, aufgerissene Erde, Gras, das mehr wie Strandhafer aussah, ganz anders als das Wiesengras von vorhin, ohne jede andere Pflanze.

Klar: Je mehr Betten für Wintersportler, um so mehr Lift- und Abfahrtsstrecken mußten entstehen. Je weiter oben die Betonburgen gebaut werden, um so höher hinauf reichen die Sessellifte, Bergbahnen und Pisten...

Natürlich, im Winter, wenn alles - auch die Blumen und die Murneln in ihren Schlafhöhlen - metertief unter Schnee liegt, fällt's niemandem auf... und im Sommer ist kaum jemand hier.

Daß die Franzosen einige Bereiche dieses Gebiets inzwischen zu „Nationalparks“ erklärt haben, ist lächerlich. Es wird nichts daran ändern, daß sich eines Tages auch die letzten Gamsen, Murmeltiere und Alpenpflanzen vielleicht über die nächste Bergkette nach Süden zurückziehen müssen, in's einzige wirklich vor den Menschen geschützte Alpen-Gebiet, das italienische Reservat am Gran Paradiso. Der Name ist Programm.

Vielleicht geben diese Reisenotizen aber einigen Ski-Fans Anlaß, mal darüber nachzudenken, daß Skis eigentlich mal nicht mehr sein sollten als ein schneetaugliches Fortbewegungsmittel, und daß auch der Wintertourismus gefordert ist, „sanfte“ Formen zu entwickeln.



Der liebe Gott sieht alles - Wir können abschalten.

Fischhaus Schumacher KG
Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss

Fährstraße 65
21107 Hamburg
Telefon 75 89 90

Gefahr für die Wilhelmsburger Drogenberatung: Was wird aus dem „Horizont“?

Die Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“ ist äußerst besorgt

Wir, die „Kinder des Zorns“, sind eine seit Februar dieses Jahres bestehende Selbsthilfegruppe in Wilhelmsburg. „Wege aus der Sucht“ bedeutet für uns, gemeinsam gegen Ängste, bestehende Notstände, Abhängigkeiten und die Ablehnung großer Teile der Bevölkerung anzukämpfen.

Den Weg zueinander haben wir nicht zuletzt auf Grund der engagierten Arbeit der Wilhelmsburger Beratungsstelle „Horizont“ gefunden. Diese seit Jahren mit Erfolg arbeitende Einrichtung hat seit Beginn dieses Monats einen neuen Träger: „Jugend hilft Jugend“ e.V. Infolge der mit dem Wechsel der Trägerschaft einhergehenden Umstrukturierung des „Horizonts“ sind fachlich sehr gute Mitarbeiter entlassen worden. Bestehende Vertrauensverhältnisse zu Betroffenen, Angehörigen und Wilhelmsburger Bürgern, die seit Jahren die Arbeit des „Horizonts“ unterstützten, sind durch diese Personalentscheidung zerstört worden.

Für die Zukunft befürchten wir, daß das Hilfsangebot in Wilhelmsburg auf der Strecke bleibt, bzw. erheblich eingeschränkt wird. Tendenz: „Zieht Euch warm an und stirbt leise...“

Bei sämtlichen, das „Horizont“ betreffenden Veränderungen wurden für alle Beteiligten vollendete Tatsachen geschaffen. Diese Vorgehensweise, bei der eine mögliche Mitbestimmung der Beteiligten von vornherein ausgeschlossen wurde, macht es notwendig, an die Öffentlichkeit zu gehen und unserer Besorgnis Ausdruck zu verleihen, daß hier, aber letztendlich nicht nur in Wilhelmsburg, die Drogenpolitik eher Rückschritte statt Fortschritte machen wird. Auf Nachfragen bei der zuständigen „Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales“ sowie beim neuen Träger bekamen Betreute nur Ausflüchte zu hören.

Wir haben uns daher mittlerweile mit ei-

nem Brief - unterschrieben von 15 Klienten der Drogenberatungsstelle „Horizont“ und Angehörigen - an den Vorstand von „Jugend hilft Jugend“ gewandt mit der Forderung, seine Personalentscheidungen zu überdenken und das bisherige Team der Beratungsstelle zu übernehmen.

„Gute Drogenberatung ist abhängig von vertrauensvoller Zusammenarbeit. Daher befürchten wir, daß mit einer Entlassung des Teams die konstruktive Arbeit mit Drogenabhängigen in Wilhelmsburg künftig gefährdet wird“ heißt es darin. Außerdem haben wir uns mit einem Flugblatt an die Öffentlichkeit gewandt, zumal wir Vermutungen haben, daß unter der neuen Trägerschaft die Drogenberatungsstelle nach Harburg verlegt wird und langfristig ihre Arbeit vor Ort in Wilhelmsburg ganz einstellen wird. Die Folgen für die Suchtabhängigen und den gesamten Stadtteil wären fatal:

- Ende der vorbeugenden Beratung und Information hier vor Ort.
- Verelendung der Wilhelmsburger Suchtkranken.
- Kontaktverlust mit der Folge des Abbruchs der Wiedereingliederung.
- Verneinung der akzeptierenden Drogenarbeit erhöht die Hemmschwelle für die Hilfesuchenden und manövriert sie ins soziale Abseits.
- Wieder eine größere „Szene“ in Wilhelmsburg?
- Anstieg der Beschaffungskriminalität?

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“
Arne Beer, Tel. 307 87 83

SALON Marlies Ratfeld

DAMEN Reinstorfweg 9 · 21107 HH
Mo 9.00-13.00 / Di-Do 9.00-17.30 Uhr
Freitag 8.30-17.30 Uhr
Sonnabend geschlossen

HERREN

Tel.: 75 84 00

ANMELDUNG ERWÜNSCHT

Das Hamburger Spendenparlament

Mit einer Spende ab 120 DM jährlich erhält man Sitz und Stimme im Hamburger Spendenparlament und stimmt in den Parlamentssitzungen mit darüber ab, wie das Geld verwendet werden soll. Das Spendenparlament, gegründet am 6. Nov. 1995, hat jetzt schon über 2.100 Mitglieder und rund 500.000 DM zu verteilen. An 13 Projekte wurden bereits 120.000 DM vergeben. Geförderte Projekte waren z.B. eine Kirchenküche für obdachlose Menschen und ein Verein für Suchtprävention in einem sozialen Brennpunkt Hamburgs. Geld für Projekte im Bereich Obdachlosigkeit und Armut zu sammeln, ist schwierig. Diese Themen gelten als häßlich, selbstverschuldet und imageschädigend. Projekte wie Hinz & Kunzt oder die Hamburger Tafel, die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt, haben die Aufmerksamkeit der Hamburger Bevölkerung für diese Probleme geschärft.

Alle gemeinnützigen Projekte, die gegen Armut, Einsamkeit und Obdachlosigkeit aktiv sind, können finanzielle Hilfe beim Spendenparlament beantragen. Ihre Trägerschaft - kirchlich, staatlich, autonom - spielt keine Rolle. Eine neunköpfige, ehrenamtliche Finanzkommission prüft die Anträge der Initiativen. Zwei Kriterien bestimmen die Entscheidung über die Zulassung der Anträge: Nachhaltigkeit, d.h. das Geld muß über einen längeren Zeitraum Nutzen bringen, und Einmaligkeit, d.h. aus der Hilfe darf sich keine dauerhafte Finanzierung entwickeln.

Aus der Gruppe der mittlerweile 150 Ehrenamtlichen hat sich im Januar 1996 der gemeinnützige Verein „Hamburger Spendenparlament e.V.“ gegründet. Er wird die Trägerschaft des Projekts übernehmen und damit auch die Kosten für die Verwaltung, die bisher vom Diakonischen Werk getragen werden. Ab 1997 wird das Spendenparlament ein eigenständiges Mitglied im Verband der Hamburger Diakonie. Informationen zum Spendenparlament erhalten Sie unter Tel. 30620319 oder Fax 30620 315.

Ingeburg Kiesewetter

Spielen - Basteln - Schenken

Ingeburg Kiesewetter
Fährstr. 69
21107 Hamburg
Tel./Fax 040 - 758 433

Geöffnet haben wir Mo., Di. u. Do.:
10 - 13.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr;
Mi.: 10 - 13.30 Uhr - Sa.: 10 - 13 Uhr

EINE SELTENE PFLANZE AUF UNSERER INSEL



(Mei) Im Naturschutz-Informationshaus „Schafstall Fischbeker-Heide“ fand am 14. Juni eine Feier statt aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Stiftung Naturschutz Hamburg und des 20jährigen der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Dr. Eberhard Schürmann, begrüßte die Gäste als „Symphatisanten des Naturschutzes und berichtete über das Anliegen beider Stiftungen. Senator a.D. Wolfgang Curilla stellte wichtige Personen der Verbände vor und würdigte die Arbeit der Naturschützer.

Außer dem Bezirksamtsleiter Michael Ulrich waren als Gäste noch anwesend der Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt und Dr. Klaus Asche, ehemals Direktor der Holsten-Brauerei, der durch Frau Loki Schmidt in einer Rede gewürdigt wurde für seine hervorragenden Verdienste um den Naturschutz; die Holsten-Gruppe ist z.B. maßgeblich beteiligt am Ankauf von Flächen für den Erhalt seltener Pflanzen und Tiere. Anlässlich dieses Jubiläumsempfangs wurden 4 Leute mit einer Auszeichnung geehrt, die sich besonders um den Schutz von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen verdient gemacht hatten. Die Auszeichnung besteht aus einer in Silber getriebenen, stilisierten Pflanze, ca. 25 cm hoch auf einem Sockel. Die Silberpflanze wird seit 20 Jahren verliehen, zuletzt 1992. Dieses Jahr ging der Preis an das Ehepaar Margarete und Ernst Pickel aus Schnellersdorf in der bayrischen Oberpfalz für die langjährige Betreuung und Erhaltung eines botanischen Lehrpfades, an Gerhard Biskup aus dem brandenburgischen Wittenberge für die Erhaltung der Elb-Auen und an Harald Köpke aus Wilhelmsburg für den unermüdlichen Einsatz zum Schutz

ARA Dipl. Ing. A. Hadjiloo
Autozubehör & Ersatzteile

für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf

Vogelhütendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

der Feuchtbiootope auf unserer Insel. Die Übergabe der SILBERPFLANZE erfolgte durch Frau Loki Schmidt, jeweils einer der Stiftungsmitglieder hielt eine kurze, würdigende Laudatio, für Harald Köpke übernahm Herr Dr. Martens diese angenehme Pflicht. Dem Anlaß entsprechend war der Schafstall in der Fischbeker Heide ein richtiger Ort, und wenn auch der anschließende Imbiß mit Getränken, gestiftet von der Holsten, bei schönem Wetter im Garten zwischen Pferdekoppel und Schafstall erbauend und labend war, auch die Gesangsdarbietungen des MGV Scheideholz gut waren, so gab es doch nichts Schöneres an Musik für unseren Harald, den wir wegen seines Engagements nicht belustigt, sondern sehr respektvoll den Froschkönig nennen, als das Froschkonzert in einem der Teiche am Eingang zum Schafstall. Da leuchteten seine immer lustigen Augen auf. Ihm haben wir es zu verdanken, daß auf der Insel Wilhelmsburg nun eine weitere seltene Pflanze heimisch ist, die SILBERPFLANZE, und dazu gratulieren WIR ihm und wünschen Harald weiteren Erfolg im Bemühen, die Natur zu erhalten und uns Menschen nahe zu bringen.

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM

Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Stadtteilmanagement adieu!

Bleibt die Bürgerbeteiligung auf der Strecke????

Das Gerangel um ein „Stadtteilmanagement“ ist für den Leser vermutlich kaum noch nachvollziehbar. Worum geht es eigentlich? Und warum ist dieses Thema für das FORUM die Nagelprobe für die Glaubwürdigkeit des Senats und der Verwaltung?

Nach dem Debakel des Senats mit der MVA wurde versprochen: Jetzt soll es wieder aufwärts gehen in Wilhelmsburg! 3 Millionen DM Sondermittel wurden bereitgestellt, ein leibhaftiger Professor sollte ein Konzept erarbeiten und „Bürgerbeteiligung“ war das neue Zauberwort. Die Erwartungen waren groß - die Bilanz (nach fast 2 Jahren) ernüchternd. Gut: Einige drohende Verschlechterungen konnten abgewehrt werden, wie eine unausgewogene Wohnbebauung auf der Wiese in Kirchdorf Mitte - Nord und der drohende Abriss der Brücke des 17. Juni. Aber: Wo bleiben die Verbesserungen? Von den 3 Millionen hat noch niemand was gesehen und die „7 Sofortmaßnahmen“ kommen nur schleppend voran.

Auf den insgesamt 7 Einwohnerversammlungen des FORUM haben wir den Verantwortlichen zahlreiche Anregungen gegeben und Konzepte vorgestellt wie z.B.: Neue Wohnbebauung am Hafendrand, Entwicklungsachse Reihertstieg für neue Arbeitsplätze, Konzepte gegen Arbeitslosigkeit und Armutsspirale, Verkehrskonzept von Michael Kuhlmann, Verbesserungen in den Wohnquartieren, unverzügliche Abschaffung der Fehlbelegungsabgabe, Wilhelmsburger Osten zur Naherholung, Abbau der Spannungen zwischen den Nationalitäten im Stadtteil, Konzepte für eine Stärkung der lokalen Ebene durch Direktwahl des Ortsausschusses, Vorschläge zur Einbindung und Aktivierung der Bevölkerung usw.. Natürlich wissen wir, daß das alles nicht von heute auf morgen geht. Deshalb haben aktive Leute im FORUM auch noch herausgefunden, wo das Geld dafür zu holen ist und daß wir im Stadtteil Profis brauchen, die all diese Dinge auf den Weg bringen. Wir haben vorgeschlagen, daß die Profis, die hier im Stadtteil etwas be-

KESERCI GMBH
TÜRK HAVA YOLLARI
Yetkili Acentesi
Veringstr. 153, 21107 HH
Tel 756 60 348 - Fax 756 60 350

wegen können, ihre Kräfte bündeln und in einem effektiven „Stadtteilmanagement“ zusammen kooperieren (die Sanierungsexperten, die Beschäftigungsexperten, Leute von der SAGA, den Kirchen, den sozialen Einrichtungen, aus der Verwaltung). Und wir haben vorgeschlagen, daß die Leute, die was zu entscheiden haben, gemeinsam dafür eine Trägerorganisation bilden (u.a. der Ortsausschuß, die Behörden, Vertreter aus Wilhelmsburger Initiativen und Vereinen). Das ist doch eigentlich nicht besonders kompliziert und funktioniert so nicht nur in Heimfeld-Nord, sondern in vielen benachteiligten Stadtteilen in ganz Europa. Nur die Schlafmützen in unserer Verwaltung, im sog. Vor-Ort-Büro und in den beiden großen Parteien können, wollen oder dürfen das nicht kapieren. Sie halten das alles für völlig utopisch und machen einen „realisierbaren“ Gegenvorschlag: Das Schild an der Tür im „Vor-Ort-Büro“ der Herren Machule und Usadel wird ausgetauscht und durch ein Schild mit der Aufschrift „Stadtteilmanagement“ ersetzt. Und von da aus wird dann weiterhin Baldrian in Wilhelmsburg verteilt. Diesen Etikettenschwindel mit „Bürgerbeteiligung“ zu begleiten und garnieren, fanden die Leute vom FORUM unter ihrer Würde. Sie haben sich aus diesen Alibiveranstaltungen zurückgezogen. Die WilhelmsburgerInnen müssen sich wohl wieder auf ihre Erfahrungen mit erfolgreicherer Formen politischer Einmischung besinnen!

Manuel Humburg

DOGUS
imbiess
pizzeria
Inh. Ahmet YAĞBASAN
Veringstr. 26 21107 HH 040/751329

Der Deutschländer kommt

Almanyalı geliyor

Von Mehmet Göksal

Während der Urlaubszeit wartet jeder auf den Deutschländer. Der Tante-Emma-Laden und die Restaurants unterwegs warten sehnsüchtig auf den Deutschländer, um ihn dann über's Ohr zu hauen. Wenn er kommt, steigen die Preise und die Portionen werden doppelt in Rechnung gestellt, weil jeder weiß, er hat viel Geld und in Deutschland liegt die Mark auf den Straßen. Der Deutschländer ist in der Türkei ein Fremder. Aber ist er in Deutschland ein Deutschländer? Nein, auch wenn er nach Deutschland kommt, ist er ein Fremder. Er hat in Deutschland sogar mehrere Bezeichnungen: Man nennt ihn Ausländer, alias Gastarbeiter, alias Emigrant. Emigrant sagt man, aber als Emigrant wird er nicht anerkannt. Man sagt, Deutschland sei kein Einwanderungsland. Man soll hier entweder Deutscher oder Ausländer sein. Aber es reicht nicht die Einbürgerung, um Deutscher zu sein, denn noch klingt der Name fremd. Wenn man den Namen ändert, entspricht die Hautfarbe noch immer nicht dem deutschen Geschmack...

İzin vakti... Herkes Almanyalı'yı bekliyor; köşedeki bakkal, yollardaki lokantalar Almanyalı gelse yolsak diye. Almanyalı gelirse fiatlar yükselecek, porsionlar çift hesaplanacak. Çünkü herkes biliyor ki Almanyalıya para çok, Almanyada paralar caddeden süpürülüyor! Almanyalı Türkiyede yabancı, acaba Almanyada Almanyalı mı? Hayır Almanyalı Almanyadada Almanyalı değil. Almanyada onun daha çok ünvanı var. Oranda ona Yabancı, Misafir İşçi bazanda Göçmen diyolar. Diyolar diyolar ama onu göçmen olarak kabul etmiyorlar. Söylediklerine göre göçmenler ülkesi değilmiş, burada ya Alman yada yabancı olmak gerekiyormuş. Ve Alman olmak için Alman vatandaşlığına geçmekte yetmiyor tabi ismi yabancı geliyor ve hatta isminide değiştirse teninin rengi uymuyor bizim vatandaşın Almanların zevkine.

Die „gelbe Karte“ für den Skilaut

Reiseeindrücke von Axel Trappe

So seltsam es wirken mag, ich muß jetzt, mitten im Sommer, über Wintersport schreiben, speziell über alpinen Skilaut. Zugegeben, ich hatte noch nie etwas für Bretter unter den Füßen übrig, vielleicht bin ich daher etwas voreingenommen. Mir ist auch klar, daß sehr viele HamburgerInnen begeisterte Skiläufer sind. Nicht zuletzt war dies immer ein Grund für's Festhalten an den Frühjahrsferien.

Ich weißer aber auch, wie viele HamburgerInnen sich für den Erhalt und den Schutz ihrer Umwelt einsetzen. Vielleicht bringen meine Urlaubseindrücke einige dazu, unter „ihrer Umwelt“ nicht nur die Elbmarschen und das Wattenmeer zu verstehen...

Mein Urlaubsziel war in diesem Sommer die Tarentaise; das ist das Isère-Tal im französischen Savoyen, von Albertville östlich bis Val d'Isère, südlich des Montblanc. Ein Sprung nach Osten über den Kleinen St. Bernhard-Paß (gar nicht so klein!) und man ist im Aosta-Tal in Italien; ein Sprung nach Norden - praktisch über den höchsten Gipfel Europas (...was tatsächlich per Seilbahn geht! Mit dem Auto geht's drunter durch.) und man erreicht den Genfer See. So viel zur Orientierung.

Nachdem ich in den letzten Jahren schon dreimal hier auf der Durchreise einen Zwischenstop eingelegt hatte, wollte ich diesmal das Gebiet genauer kennenlernen. Es ist eine der grandiossten Berglandschaften Europas, mit bizarren Gipfeln, endlosen Waldtälern, einer großartigen alpinen Pflanzenwelt und verschlafenen Bergdörfern und Städtchen, wenn da nicht...

Und Sie fragen sich sicherlich sowieso schon, was das mit Skilaut zu tun hat!

Kurz und gut: Zumindest seit Albertville Austragungsort der Winterolympiade war und die gesamte Region „aufgerüstet“ wurde, ist dieser Teil von Haut-Savoie (Hoch-Savoyen) Frankreichs und

vielleicht auch Europas Wintersportgebiet Nr. 1.

Dabei wurden nicht, wie in anderen Alpengebieten, die Dörfer und Städtchen zu Wintersportorten „aufgestylt“, nein, man schuf ganze neue „Dörfer“, und zwar, um es den Gästen so bequem wie möglich zu machen, gleich in 1600 bis über 2000 m Höhe auf oder an den Bergen!



So zieht sich durch das ganze Tal eine Kette von immer weiter wachsenden Bettenburgen, von La Plagne bis Super-Tignes und Val d'Isère; oberhalb von Bourg-St.-Maurice genügt nicht nur Arc 1800 (mit ca. 5.000 Betten!), nein, es entstand auch noch „Arc 2000“ - verkehrstechnisch günstig angebunden mit

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen

Ihr »EDEKA MARKT«
Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN

Feinkostplatten,
kalte und heiße Braten,
Präsentkörbe - nach Ihren
Wünschen zusammengestellt



EDEKA-MARKT

Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66

einer Einschienenbahn (Teleferique) bis ins Tal.

Alte kleine Weiler in den Bergen, einst oft nur aus wenigen Häusern bestehend, wucherten krebbsartig zu großen „Siedlungen“. Daß dabei oft ein der Landschaft angepaßter Baustil mit viel Holz eingesetzt wurde, ist nur Fassade.

In vielen, sehr hohen Bereichen ist - wenn das Wetter mitspielt - auch im Sommer Wintersport möglich. Ich fand es allerdings schon etwas makaber, als ich nach einer Bergtour bei schönstem Sommerwetter auf einem Paß in ca.

2.100 m Höhe saß und vor mir schwebten in einer Sesselbahn die Skiläufer - dick eingemummt in Hellblau und Schweinchenrosa, Schnebrille vor'm Gesicht, von einem Schneefeld hinüber zum nächsten Berg, um auch dort den letzten Firnschnee durch-zupflügen...

Natürlich dienen sich die meisten dieser „Urlaubsorte“ auch Sommerurlaubern an, warum soll man dies Geschäft nicht mitnehmen! Wer darauf reinfällt, dem mag's - zumindest vor den französischen Sommerferien im Juli/August - so gehen wie dem älteren Ehepaar, daß ich in La Plagne beobachtete: Sie liefen durch

die ganze Mammutanlage auf der Suche nach einer offenen Tür an irgendeinem der unzähligen Restaurants... Außer ihnen waren nur einige Arbeiter bei Reparaturen zu sehen.

Daß ich auf „meinem“ Campingplatz - einem der schönsten, den ich je gefunden habe! - im Juni fast der einzige Gast

war, paßt ins Bild. Ein Gang durch das „Dorf“ nebenan ähnelte - vor allem abends - dem Besuch einer Geisterstadt.

Nun, ich bin begeisterter Bergwanderer, und dazu gab es Gelegenheit genug. Aber mir begegneten dabei immer wieder Eindrücke wie auf dem Foto: riesige kahle oder allenfalls nur mit Gras eingesäte Schneisen; Lifts in jeder Form und Länge; Wegweiser zu den Abfahrten in einer Größe wie am Veddeler Knoten...

Wenige hundert Meter weiter: Bergwiesen voll Enzian, Bergveilchen und unzähligen anderen Blumen, auf denen ich stundenlang Murmeltiere



Gaststätte
Clubheim Einigkeit
Inh. Ursel Ciampa
21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelstr. 21 · Tel. 753 27 66
Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Do., Fr. 11 - 24 Uhr, Sa./So. 10 - 24 Uhr · Di. Ruhetag
Tägl. wechselnder Mittagstisch v. 12-14 h

um die Erfahrung und den Rat der Älteren, den sie kostenlos an die Jüngeren weitergeben. Sie bieten individuell verschiedene Beratungen an, die von 'wie repariere ich ein Schiff aus Holz, Stahl oder Polyester' oder 'eine erfahrene Bridgespielerin hilft Anfängern' bis zu 'Tips zur Renovierung der eigenen Wohnung' reichen.

Das Projekt 'Mee in mokum' haben wir schon vorgestellt. Im dritten Projekt bieten Ältere Unterhaltungen in Holländisch für Einwanderer und Flüchtlinge an. Sie wollen die Sprache nicht als Lehrer vermitteln sondern als Partner. Das geschieht in Gesprächen zu zweit und meistens zuhause in einer normalen alltäglichen Atmosphäre.

Alle drei Projekte wenden sich an jüngere Menschen mit dem Ziel, den Wert der Kenntnisse und Erfahrungen der älteren Generation für die Gesellschaft deutlich zu machen und zu nutzen und zu schätzen.

Auch am Donnerstag ist kein arbeitsfreier Tag. Wir fahren zum ersten Mal 'Tram' mit 'ner Strippenkart, die 11, 14, 27, 33 ? wir wissen es nicht mehr. Das 'Ouderenentrum De Coenen' liegt im etwas vornehmeren Amsterdam. De Coenen ist ein Treffpunkt für Ältere aus dem Stadtteil. Die Mitglieder dieses Vereins organisieren und veranstalten Sprach-, Gymnastik-, und Entspannungskurse. Hier trifft sich eine Gruppe von Älteren, die an Alzheimer erkrankt sind, mit ihren Angehörigen. Dreimal in der Woche veranstaltet der Verein einen offenen Mittagstisch (d. h. Mittagessen findet in Amsterdam ab 17⁰⁰ statt). Gebor-



ten wird ein dreigängiges Menu für einen guten Preis zwischen 8-12 Gulden also zwischen 9-12 DM. Diese gemeinsamen Mahlzeiten finden einen sehr großen Anklang. 40-45 Leute nehmen regelmäßig an diesen Menus teil. Die Mitglieder von De Coenen waren sehr stolz, daß sie

trotz leerer Stadtsäckel ihr Zentrum bis jetzt unabhängig und selbstorganisiert gestalten können. Bei De Coenen sind wir nicht nur von 4 Mitgliedern mit viel Informationen und interessanten Anregungen für unsere Arbeit versorgt worden, wir wurden um 13⁰⁰ zu einer leckeren Karottensuppe, Käse, Salaten und natürlich Rosinenbrötchen eingeladen. Nach diesem herzlichen Empfang und dem guten Essen verabschiedeten wir uns und freuen uns auf einen Gegenbesuch in Wilhelmsburg.

Zwei von uns besuchten an diesem Vormittag das neue **Cobra-Museum in Amstelveen**. Es ist ein sehr schönes und interessantes Museum für die frühen Werke der Gruppe Cobra. COBRA ist eine Gruppe von Künstlern aus Holland, Dänemark und Belgien, die von 1949 bis 1951 unter diesem Namen zusammengearbeitet haben und einen besonderen Stil in der modernen Malerei geprägt haben.

Letzte Station in Amsterdam war der hübsche Vondelpark. Das Teehaus lud uns ein zum Ausruhen, die Sonne schien warm und wir mußten langsam Abschied nehmen. Zurück mit der Tram, noch einmal quer durch Amsterdam und um 17⁰⁰ in den Zug nach Hamburg. Viel, sehr, sehr viel wäre noch zu erzählen über das Essen beim Indonesier, die Museen und ganz wichtig die 'Fietsen', die Fahrräder zu Tausenden, das Cobra-Museum in Amstelveen, auch das Wetter, Sonnenschein und Wind und die lieben netten HolländerInnen. Es waren wirklich drei tolle Tage.

Hans Giesc und Eva Düchting von
„Miteinander - Füreinander“

TAXI JASINSKI
7 54 54 54



Kranken- und Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

JEDER MENSCH HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE: WIR RESPEKTIEREN DAS.



Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V.

Wir sind für Sie da: in Ihren eigenen vier Wänden. Denn wir möchten, daß Sie dort gepflegt werden, wo Sie sich wohlfühlen. Informieren Sie sich umfassend über unsere ambulanten Pflegeleistungen: Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg · Tel. 753 40 27

Gesundheit am laufenden Meter
Starthilfe für ein gesünderes Leben

(at) „Jeder möchte gesund sein. Aber alle wissen wie schwierig es ist, wieviel Überwindung es kostet, sich in dieser schnellebigen Welt ein wenig Zeit für die eigene Gesundheit zu nehmen. „Die DAK möchte mit ihrem neuen Programm eine Starthilfe zu einem bewußteren Umgang mit der Gesundheit geben“, so DAK-Gesundheitsberater Eckhard Gewert.

In der zweiten Jahreshälfte steht die DAK-Gesundheitsförderung unter dem Motto „Fitneß am laufenden Meter“. „Die meisten Menschen wissen um die Notwendigkeit und den Nutzen von Bewegung, vor allem, weil wir uns im Alltag zu wenig und oft zu einseitig bewegen“, so der Gesundheitsberater. Für alle, die zu wenig Zeit haben oder denen die Motivation fehlt, sich an chromblitzenden Geräten zu aktivieren, stellt die DAK ihr „Fitneßstudio im Hosentaschenformat“ vor: das DAK-Fitneßband. Das Fitneßband ist ideal für eine sanfte Muskelkräftigung und ist überall einsetzbar. In diesem Zusammenhang liegt die neue Übungsanleitung „Aktiv-Pause mit dem DAK-Fitneßband“ in den Geschäftsstellen vor. Am 8. August ist dazu ein Aktionstag geplant. Desweiteren können noch viele andere Gesundheitsartikel über den DAK-GesundheitsShop bezogen werden.

Die DAK bietet ein umfangreiches Programm in den Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung, Entspannung/Stressbewältigung, Arbeit und Gesundheit an. „Wir möchten den TeilnehmerInnen damit den Einstieg in ein gesundes und bewegtes Leben geben“, sagt Eckhard Gewert. Langfristiges Ziel der Kasse ist, die explodierenden Kosten im Gesundheitswesen einzudämmen.

Die DAK fordert alle auf, mitzumachen und ihre Gesundheit selbst in die Hand zu nehmen. Erreicht werden soll mehr Fitneß, Gelassenheit und Lebensfreude. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 76 74 50 direkt von der DAK-Geschäftsstelle Harburger Ring 17. Das neue Programmheft liegt in der Beratungsstelle Wilhelmsburg, Neuhöfer Str. 23, kostenlos aus.

Das letzte Schuljahr vergeht schnell...

Deshalb informiert der **Wilhelmsburger Inselrundblick** in seiner nächsten Ausgabe in einer Sonderbeilage **„Aktion Ausbildung '97“** über Ausbildungsmöglichkeiten hier „vor Ort“.

Firmen, die Interesse haben, Ausbildungsplätze mit einem preisgünstigen Inserat anzubieten, wenden sich bitte an **Frau Marianne Groß, Tel. 754 61 99** oder beruflich **Tel. 389 981 19**.

Unsere August-Ausgabe gibt es ab Mitte des Monats überall in Wilhelmsburg!

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspänferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH · Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

Wir sichern Ihre Gesundheit



Kennen Sie schon das neue Gesundheitsprogramm? Hier ein kleiner Auszug:



- Persönliche Ernährungsberatung
- Abnehmen mit Spaß
- Rückenschule
- Wirbelsäulengymnastik
- Fitneßtraining
- Walking
- Stressbewältigung
- Feldenkrais
- Yoga

Ausführliches Programmheft kostenlos erhältlich bei:
Deutsche Angestellten-Krankenkasse
Bezirksgeschäftsstelle Hamburg-Harburg,
Harburger Ring 17, 21073 Hamburg, Telefon 0 40 / 7 67 45 - 0.

Oder in unserer Beratungsstelle
Wilhelmsburg, Neuhöfer Straße 27

DAK — Eine Entscheidung mit gesundem Menschenverstand

Im Gespräch mit...

Rainer Schlippe

über die bezirkliche Jugendwohnung in Wilhelmsburg, die in diesem Jahr 20 Jahre alt wird.

WIR:

Zu Beginn des Jahres 1976 wurden im damaligen Neubaugebiet Kirchdorf-Süd vom Verein Jugendhilfe e.V. Jugendwohnungen angemietet. Wie kam es dazu?

Herr Schlippe:

Damit wurde eine Idee Wilhelmsburger Sozialarbeiter und sozial-engagierter Bürger realisiert, die auf Initiative der Kirchengemeinden St. Raphael und Kirchdorf über die sozialen Probleme in Wilhelmsburg diskutierten und Lösungsvorschläge erarbeiteten.

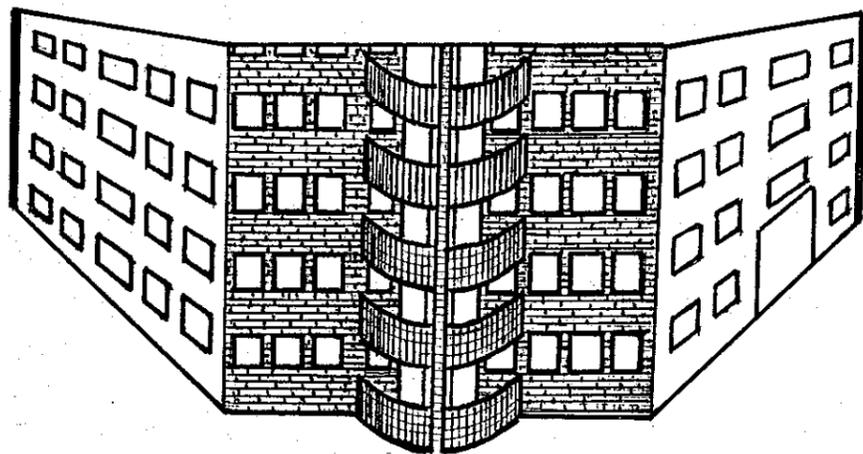
Zu den dringendsten sozialen Problemen gehörte nach Ansicht dieses Kreises das Problem der fehlenden persönlichkeits- und entwicklungsentsprechenden Wohnmöglichkeit für Jugendliche. Die Tendenz zunehmender Kommunikationsstörungen zwischen Eltern und Jugendlichen schafften in der elterlichen Wohnung eine gespannte Atmosphäre, die sich häufig schädigend auf die Jugendlichen auswirkte. Das Angebot sollte im Stadtteil sein und bei mitwirkungsbereiten Jugendlichen die Heimerziehung vermeiden.

WIR: Gab es in Hamburg bereits ähnliche Einrichtungen?

Herr Schlippe:

Das Konzept der Wilhelmsburger Jugendwohnungen orientierte sich am Projekt "Jugendwohnungen Mümmelmannsberg", das ebenfalls vom Verein Jugendhilfe e.V. getragen wurde und die Unterbringung von Jugendlichen erfolgreich praktizierte.

In Wilhelmsburg hatten Frau König, Frau Grohs und Frau Lübbering mit ihrer Pilotstudie 1978 erreicht, daß für die externe Betreuung der Jugendlichen eine halbe Stelle eingerichtet wurde. Das erleichterte die Arbeit mit den jungen Menschen und führte auch zu mehr konzeptioneller Klarheit. Nach vielen Jahren, in denen sich unsere Jugend-



JUGENDWOHNUNG
WILHELMSBURG

wohnung zu einer nicht mehr wegzu-denkenden Institution entwickelte, wurde für die externe Betreuung eine 3/4-Stelle bewilligt.

WIR:

Was versteht man unter externer Betreuung? Ist das Erziehung durchs Telefon?

Herr Schlippe:

Nein, ganz und gar nicht. Die bezirkliche Jugendwohnung ist eine Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt und dem Verein Jugendhilfe e.V.. Der Träger stellt das im gleichen Haus lebende Betreuerpaar, in unserem Fall Herr Meier und Frau Alisch. Mit ihnen stehen den Jugendlichen erste Ansprechpartner zur Verfügung, durch sie finden sie Unterstützung bei der praktischen Lebensbewältigung und sie sind in Krisensituationen zur Stelle.

Die externe Betreuung reicht von der Vorauswahl der Jugendlichen über den Kontakt zu Eltern, Schulen, Arbeitsstätten, Behörden, bis hin zur Bearbeitung von persönlichen Problemen der Jugendlichen in Einzelgesprächen.

Die Jugendlichen haben in diesen Wohnungen die

Chance, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten, und, was ganz wichtig ist, wenn sie mit uns zusammenarbeiten, fangen wir sie auf, damit sie nicht hinten runterfallen.

WIR:

Das Zusammenleben von Jungen und Mädchen, auch unterschiedlicher Nationen, ist sicher nicht immer einfach. Gibt es ein Lernziel?

Herr Schlippe:

Durch das Zusammenleben und durch die angebotene Betreuung sollen die jungen Menschen lernen, selbständig zu wohnen und zu wirtschaften, aber auch ihre schulischen und beruflichen Ziele dauerhaft und konsequent zu verfolgen. Ein weiteres Ziel ist es, Konflikte mit der Gruppe oder dem Partner mit geeigneten Mitteln zu lösen, sich zu artikulieren und durchzusetzen, Selbstvertrauen und Zutrauen in die eigenen Kräfte zu entwickeln und Toleranz gegenüber ihren Mitmenschen zu entwickeln.



Rainer Kleffmann

Tabak-, Schreib-, Spielwaren
Modellbahnen
Lotto - Toto - Reisen

Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8a
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 01 27
Fax 040 - 750 95 07

Kirchdorfer Damm 3
21109 Hamburg
☎ 040 - 754 25 67



3 Tage oder 72 Stunden Amsterdam
„Miteinander - Füreinander“ unterwegs

10 Leute der Gruppe Miteinander-Füreinander machten sich am 23. April früh morgens ca. 5.15 auf den Weg nach Holland. Der Zug Joseph Haydn brachte uns dort hin. Nach 5 Stunden Fahrt kamen wir im Hotel Ibis an. Die Zimmer waren leider noch nicht frei. Wir konnten aber unser Gepäck hier deponieren, und hatten Zeit für einen kleinen Imbiß vor unserem ersten Termin.

Um 14⁰⁰ waren wir am Historischen Museum von Amsterdam verabredet mit Jan Visser von der Stadtführung 'Mee in Mokum', ein Projekt von der Gilde Amsterdam. Toll, was uns der ältere Herr Mitglied der Gilde, in sage und schreibe dreieinhalb Stunden zu Fuß erzählte und von der Altstadt zeigen konnte. Mee in mokum wird eine Stadtführung genannt, die organisiert und durchgeführt wird von Menschen, die in Amsterdam groß und alt geworden sind. Unser Führer Jan Visser ist 76 Jahre alt und beteiligt sich regelmäßig an den Führungen. Wir hätten ihm noch stundenlang zuhören können. Seine Geschichten waren sehr interessant und unser Verhältnis herzlich und aufgeschlossen.

Nachdem wir dann so gegen 18.30 Uhr unsere Sachen im Hotel ausgepackt und uns selbst ein bißchen frisch gemacht hatten, gab es ein tolles Abendessen in einem gemütlichen Restaurant mitten im Kiez: Käsefondue, Duvelsfisch, Bier, Wein und Genever!

Wir mußten uns dann auch schon spülen, um die 'Glückliche Stunde' (Happy Hour) im Hotel zu erreichen, von 22⁰⁰ bis 23⁰⁰ halbe Preise.

Am Mittwoch, dann gleich nach dem Frühstück (war ein ganz prima Buffet), um 10.30 Uhr zu 'Flesseman'. Flesseman war ursprünglich eine alte Tuchfabrik mitten am Nieuwmarkt, heute trägt ein Verein diesen Namen. Seit Anfang der achtziger Jahre wurde die alte Fabrik auf Initiative der Stadtteilbewohner umgebaut zu einer Wohnanlage für 52 ältere Bewohner des Nieuwmarktviertels. Zu dieser Anlage gehört eine Beratungsstelle für ältere Menschen des Viertels, die in ihren alten Wohnungen leben und sich Rat und Unterstützung z.B. durch einen Hausmeister holen können. Karla Deeken, Mitglied im Verein Flesseman, erzählte uns die Geschichte des Projekts. Entstanden ist dieses Projekt vor mehr als 10 Jah-



Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

ren, als sich die Bewohner des Stadtteils massiv gegen die Pläne der Stadtverwaltung zur Wehr setzen mußten, die aus dem alten Kiez mit der Kahlschlagmethode ein neues Konsumparadies machen wollten. Alt und Jung wollten aber bleiben wo sie schon immer gelebt hatten und den Stadtteil nach ihren eigenen Vorstellungen sanieren und gestalten. Dies ist ihnen auch gelungen. Die kleinen Geschäfte, der Wohnraum, die soziale Infrastruktur sind gut intakt. Viele der älteren Bewohner engagieren sich auch heute noch aktiv in dem Projekt Flesseman. Sie setzen sich ein für ein

Zusammenleben von Bewohnern der Altenwohnanlage und dem Stadtteil und natürlich den jüngeren Generationen. Das Restaurant der Flessemanwohnanlage ist offen für die Bewohner des Stadtteils ab Fünfzig. Bad und Waschgelegenheiten können ebenfalls von älteren

Stadtteilbewohnern genutzt werden. Dieses Projekt hat uns viel Mut gemacht für die Arbeit in unserem eigenen Stadtteil, weil die Bewohner durch solidarisches Handeln, Mut und Ausdauer viel Erfolg gehabt haben.

Dann wenig Zeit zum Verschnaufen in einem gemütlichen Cafe, eine Grachtenrundfahrt und um 16⁰⁰ zur Gilde Amsterdam. Mitten im Grachtenviertel, zwischen kleinen Läden und Boutiquen hat der Verein Gilde sein Büro. Wout van Dornik ist Geschäftsführer der Gilde Amsterdam und kennt die Mecklenburgische Seenplatte sehr gut. Er stellte uns die einzelnen Projekte der Gilde vor und diskutierte angeregt mit uns über die verschiedenen Ansätze der Seniorenprojekte in Holland und Deutschland.

Die Gilde betreibt eine Wissensbörse. Sie nennt sich 'Gilde Gids' (Senior Amsterdammers en Amstelveners geven hun kennis en ervaring aan u door). Es geht



Floristik & Geschenke
Wohnraumaccessoires

☎ 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke
WEZ-Krieterstr. 18, 21109 Hamburg

Für die gepflegte Erscheinung:

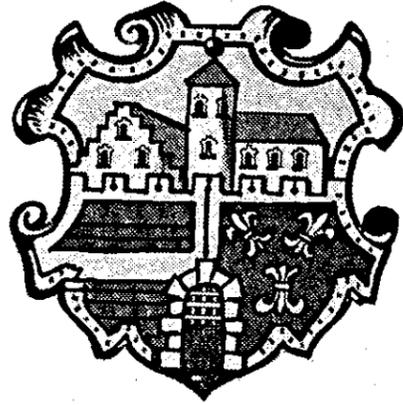
Zubehör
u. Körperpflege

Kosmetik
bei

Ingrid Hägewald

Handpflege

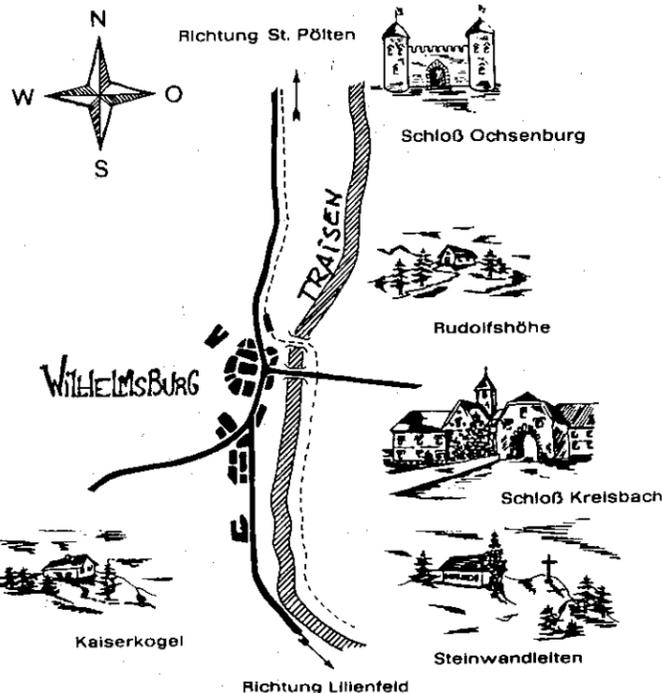
Niedergeorgswerder Deich 171. - Tel. 754 65 17



WILHELMSBURG AN DER TRAISEN/ NIEDERÖSTERREICH

(Mei) Es ist schon eine kuriose Geschichte, wie es zu einem Kontakt mit späterer Reise nach Wilhelmsburg in NÖ kam.

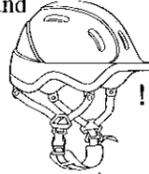
Mit einer Fehlleitung der österreichischen Post begann alles - ein Glückwunschbrief sollte an sich das nur wenige Kilometer entfernte Wilhelmsburg/NÖ erreichen, landete aber auf unserer Insel gleichen Namens. Die hiesige Post schickte den Brief an die richtige Adresse, nicht ohne vorher die "Wilhelmsburger Zeitung" zu informieren. Und auch im fernen Wilhelmsburg veröffentlichte die "Neue Illustrierte Wochenschau" die Geschichte. Darauf meldete sich ein Herr Paul, für den der fehlgeleitete Brief gedacht war und der zudem auch noch bei einer Zeitung arbeitete. Er wollte alles über unsere Insel wissen und die WZ teilte ihm auch vieles mit. Eine rege Korrespondenz entstand.



Und schließlich schrieb der Bürgermeister der Stadtgemeinde Wilhelmsburg, daß er sich freuen würde, die Hamburger Wilhelmsburger einmal empfangen zu dürfen. So plante die WZ ihre Leserreise für 1967. Ende April fuhr man mit 30 Personen in einem Bus nach Wien. Dort wurde die Gesellschaft am 5. Mai von Herrn Paul als Fremdenführer zu einer "Fahrt ins Blaue" abgeholt, nur der freundliche Österreicher und Frau von Thaden kannten das Ziel, und als dann das Ortsschild mit dem bekannten Namen Wilhelmsburg auftauchte, war die Begeisterung groß. Der Bürgermeister empfing die Gäste und lud sie zum Essen ein, musikalisch begleitet von der örtlichen Hackbrett-Gruppe. Jeder bekam noch ein Geschenk mit dem Stadtwappen, das interessanterweise genau wie unser Wappen stilisierte Lilien im Feld hat. Nach einem Stadtbummel fuhr man weiter zur "Stocker-Hütte", wo die Reisenden bei Kaffee und Kuchen einen weiten Blick über das Bergland von Niederösterreich genossen. Später kam es zu Gegenbesuchen, erst waren der Bürgermeister und der Vorsitzende des Gemeinderats hier, dann einige Bewohner der namensgleichen Stadt an der niederösterreichischen Barockstraße. Nach dem Besuch unserer Wilhelmsburger schrieb Herr Ernst Steinbrenner aus NÖ: "Einen Anschluß, wie wir ihn schon einmal hatten, den wollen wir nicht; aber ein Zusammenfinden und einen Zusammenschluß in Freundschaft, den bejahen wir tausendmal".

Kinder auf dem Fahrrad unterwegs...

Radfahren ist gesund, macht Spaß und ist umweltfreundlich, aber leider auch gefährlich. Kinder sind dabei oft überfordert. Sobald sie das Fahrrad als Verkehrsmittel benutzen, müssen sie Gefahren erkennen und entsprechend reagieren können. Dazu brauchen sie langes Training mit den Eltern. Neben dem verkehrsgerechten Verhalten ist auch die technische Sicherheit des Fahrrads wichtig. Das Risiko, z.B. mit defekten Bremsen in einer Gefahrensituation nicht rechtzeitig anhalten zu können, muß ausgeschlossen sein. Größte Unfallgefahr besteht, wenn Radfahrer bei Dunkelheit, Nebel, Regen oder Schnee schlecht gesehen werden. Darum muß die Beleuchtung in Ordnung sein und frühzeitig eingeschaltet werden. Die Bekleidung sollte auffällig sein und



Mit ! Ist doch klar!

Ursula Ottilie
Moderatorin des Deutschen
Verkehrssicherheitsrates

Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.
- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

WIR:
Wie geht die Jugendwohnung dabei vor?

Herr Schlippe:
Das konkrete Zusammenleben organisieren die Jugendlichen innerhalb der Wohnungen zunächst selbst. Gradmesser für das Verständnis untereinander können Konflikte oder z.B. die Sauberkeit in der Wohnung sein. Solche Schwierigkeiten können sie oft nicht allein lösen, sie sind dann Thema eines Gruppenabends. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in Jugendwohnungen und findet einmal wöchentlich statt. Diese "Jugendwohnungskonferenz" dient zur gegenseitigen Information, zur Planung und Entscheidungsfindung. Alle halten sich ohne Ausnahme diesen Abend frei. Die Teilnahmeverpflichtung ist Bestandteil der hausinternen Regeln. Über die Ergebnisse der einzelnen Besprechungspunkte wird ein Protokoll geführt. Wir versuchen, den Gruppenabend so zu gestalten, daß unter den Jugendlichen Solidarität entsteht.

WIR: Wieviele Jugendliche können zusammenwohnen?

Herr Schlippe:
In unseren beiden neuen Wohnungen, die wir im Mai dieses Jahres bezogen haben, können sieben junge Menschen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren beiderlei Geschlechts leben. Es gibt dort zwei Wohnungen, die noch nicht voll belegt

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten.
Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.

sind. Vorrang haben Jugendliche aus dem Bezirk Wilhelmsburg/Harburg.

WIR: Gab es besondere Gründe für den Wegzug aus Kirchdorf-Süd?

Herr Schlippe:
Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht, daß Kirchdorf-Süd nicht das richtige Lernumfeld für unsere Bewohner war. In der neuen Wohnung, am Kurdamm 5, in einer sehr schönen Gegend, wird manches einfacher sein, hoffen wir.

WIR:
An wen können sich Jugendliche wenden, wenn es für sie in Frage kommt, in solch einer Wohnung zu leben?

Herr Schlippe:
Interessenten für die Jugendwohnung Wilhelmsburg, oder die Eltern, können sich an ihren zuständigen bezirklichen Sozialarbeiter wenden oder an mich, Tel.: 75 105 244 am Dienstag zwischen 15-17 Uhr oder am Donnerstag zwischen 10-12 Uhr.

Sie möchten zu Kräften kommen? Ihre Angehörigen fahren in den Urlaub?

Kommen Sie zu uns!

Wir sind hier um Ihnen zu helfen!

Kurzzeitpflege steht auch Ihnen zu. Wir sind Ihnen behilflich und beraten Sie gern. Nutzen Sie unser Angebot des Probewohnens und bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

pflegen & wohnen

Wilhelmsburg - Am Reinstorfweg
Reinstorfweg 9, 21107 Hamburg
Tel.: 75 10 54 25, Frau Müller



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Katastrophal

Es ist soweit. Am 1. Juli wurde, nach langen Wehen, die Reform der deutschen Rechtschreibung verabschiedet.

Ob Sie, liebe Kunden, diese neuen Schreibregeln nun für einen Segen oder ein Sägen halten - auf jeden Fall werden Sie dieses Buch brauchen:

Der neue DUDEN

Das Standardwerk erscheint voll aktualisiert am 22. August. Alle Änderungen werden rot gedruckt.

Da die Nachfrage sehr groß ist, empfehlen wir Ihnen, schon heute zu bestellen. Rufen Sie uns an, kommen Sie vorbei oder faxen Sie uns diese Anzeige!



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fahrstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Eine Seite für

Willi-junior
+ Co.!



Unser Preisrätsel ist diesmal ein Suchbild

Die Zeichnungen links zeigen das alte Pfarrhaus der Kreuzkirchen-Gemeinde. Im unteren Bild sind 8 Fehler versteckt, die Ihr herausfinden sollt.

Notiert die „Planquadrate“ (Zahl + Buchstabe), in denen Ihr die Fehler gefunden habt.

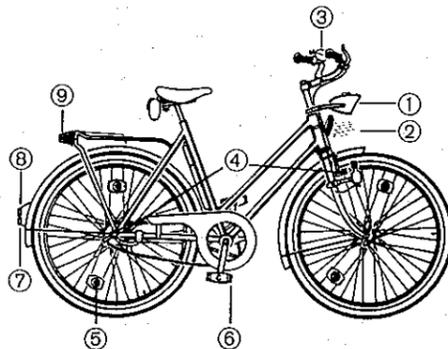
Die Lösungen müssen bis zum 31.7. bei uns eingetroffen sein (Wilhelmsburger InselRundblick, p.Adr. Bürgerhaus,

Mengestraße 20, 21107 HH). Teilnehmen an unserem Preisrätsel können alle, die noch nicht 15 Jahre alt geworden sind, also bitte das Alter mit angeben, und natürlich Eure Adresse. Verlost wird diesmal ein Tischfußballspiel - zum Nachspielen der Europameisterschaft....

Und nun zum letzten Preisrätsel:

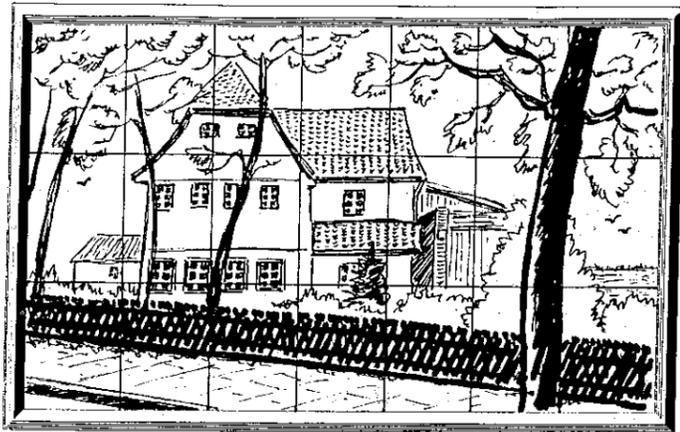
Die Ausstattungsteile am Fahrrad, die vorgeschrieben sind und auch funktionieren müssen, sind

- 1 Scheinwerfer mit weißem Licht vorne
- 2 Weißer Frontrückstrahler
- 3 Helltönende Klingel
- 4 Zwei unabhängig voneinander wirkende Bremsen
- 5 Je 2 Speichenrückstrahler oder Leuchtstreifen an beiden Rädern
- 6 Gelbe Rückstrahler an beiden Seiten der Pedale (Tretstrahler)
- 7 Roter Rückstrahler („Katzenauge“)
- 8 Rote Schlußleuchte
- 9 Roter Großflächenrückstrahler

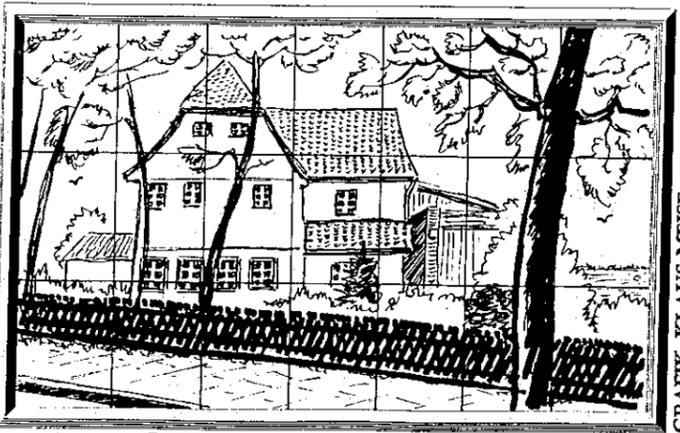


Hier nun die Gewinner der 10 Fahrradhelme - gestiftet vom Jugendwerk der Deutschen SHELL: Benjamin und Friederike Gillner; Bastian und Daniela Kirsch; Justin Mensch; Zeliha Sancar; Dustin, Marcel, Svenja und Tobias Schlag; Patrick Weber. Richtig gezählt - das sind ja 11! Aber: Die Fa.

Übrigens: Diese Seite könnt Ihr selbst mitgestalten! Wer eine nette Zeichnung hat, ein Rätsel weiß oder eine kleine Geschichte: WIR freuen uns über alles, was Ihr uns schickt ... und vielleicht kommt Euer Beitrag dann nächstes Mal auf diese Seite!

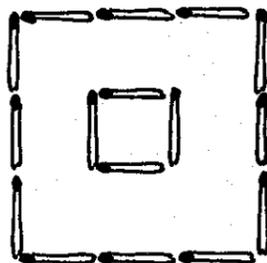


GRAFIK: KLAUS MEISE



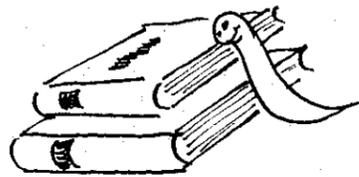
GRAFIK: KLAUS MEISE

LÖSUNGEN der Rätsel in der letzten Ausgabe: So war es richtig, unser Streichholzrätsel im letzten Heft:



Und die Sache mit den 2 Schwestern ist ganz einfach: Es waren zwei Drillingsschwestern, die dritte war zu Hause...

Was bedeuten diese beiden Zeichnungen:



Bücherwurm + Schweinestall

der Parteipolitik emanzipiert. Nach dem Motto: Wenn keiner etwas tut, tun wir es selbst! Das Forum, die verschiedenen Initiativen und das kulturelle Stadtleben, mit all ihren Kanten und Ecken sind hier beispielhaft. Und sie alle haben eins gemein: keine Partei kann sich ihrer problemlos bedienen, denn jedweder Parteiströmung wird Skepsis entgegengehalten.

Viertens hat Wilhelmsburg einen Bedarf bzw. ein Vakuum an politischen Konzepten. Da die faktisch vorhandene stadtteilpolitische Arbeit mehr oder weniger organisiert, mehr oder weniger widerspruchsfrei und zudem eher wenige spürbare Erfolge aufweist, sind außerörtliche Hilfsangebote herzlich willkommen - eben auch jene der extremen Rechten. Mit heilversprechenden Pseudo-Konzepten gingen und gehen letztlich auch die NPD und REPs auf Wählerfang. Dabei können und wollen sie garnicht mehr versprechen als andere politische Gruppierungen. Daß sie aber gewählt wurden und vielleicht auch wieder gewählt werden, ist auch weniger auf ihre real getroffenen Versprechen zurückzuführen als Teil auf ihre berechenbare Wirkung. Denn die Wahlerfolge der extrem Rechten spielen eine erheblich größere Rolle, einfach deshalb weil sie eben Extremisten sind. Und ihre Wähler haben immerhin erreicht, daß in der Hamburger Bürgerschaft wieder verstärkt auf die Belange der Insulaner geachtet wurde. Politische Zugkraft durch Angst scheint nur ein berechtigter Titel für diesen Mechanismus. Dieses Zugeständnis an die Extreme mag zwar in der demokratischen Seele weh tun. Genau betrachtet haben aber ein paar hundert REP-Wähler leider mehr erreicht als Tausende Nichtwähler.

Damit will ich weder die Stimmenanteile der REPs oder die Hakenkreuz-

Schmierereien verharmlosen. Sie sind nicht zu rechtfertigen, und für sie gibt es keine „guten“ Gründe. Wollen wir die- sen Wilhelmsburger Kräften jedoch etwas entgegensetzen, werden Hinweise auf die deutsche Nazi-Geschichte, auf die vermeintliche Wilhelmsburger Multikultur oder die Fadenscheinigkeit von rechten Parolen wenig nützen. Lichterketten und Lippenbekenntnisse haben seltenst dort überzeugt, wo externe Mittel legitim erscheinen. Hilfreicher erscheint es mir, sich der eigentümlichen Strukturen politischer Prozesse in Wilhelmsburg bewußt zu werden und demnach politische Konzepte zu erarbeiten, die nicht re-aktiv sondern aktiv ausgerichtet sind. Denn langfristig überzeugen kann in Wilhelmsburg nur, wer auf richtig die Probleme des Stadtteils angeht, die Sonnen- und Schattenseiten zugleich benennt und jene Kräfte zu integrieren vermag, die an einer Verbesserung der Qualität des Stadtteils interessiert sind. Wilhelmsburger Politik ist und wird widersprüchlich bleiben. Das macht alltägliche Politik schwerer, schützt aber auch vor größeren Erfolgen jedweder Propagandisten, die alle paar Jahre nach Wahlstimmen lechzen. Die Arbeit des Forum scheint mir ein erster Schritt in so eine Richtung, und seine Bedeutung mir vielfach bedeutender als ein paar querulante Stimmen extrem Rechter. Denn die können wir ertragen. Ein ähnlich dem Forum strukturiertes Wahlbündnis auf Wilhelmsburger Ebene könnte wirkliche politische Legitimation zähl- und meßbar, Bedürfnisse und Interessen sichtbar machen. Ein solches Wahlbündnis könnte sich über parteipolitische Kalküle hinwegsetzen und den Interessen der Wilhelmsburger stadtweit mehr Bedeutung verleihen. Aktiv ausgerichtete politische Konzepte könnten dahingehend formuliert werden, daß die

sungen „von außen“ zu warten, hieße jedoch die jetzigen Strukturen zu leugnen und zugleich den unliebsamen rechten Propagandisten ihr Feld zu bestellen.“

Heiko Langanke,
Dipl.-Polit.,
21107 HH

WILHELMSBURGERINNEN UND WILHELMSBURGER organisieren und feiern feste Feste!

(MG) "Wo kann man als Single in netter gepflegter Atmosphäre das Tanzbein schwingen?"

Gunda Waldeck und Felicitas Richter, Wilhelmsburger Geschäftsfrauen, hatten es immer wieder versucht und waren oft enttäuscht über die Unpersönlichkeit in den Tanzlokalen. Nun veranstalten die beiden seit Februar dieses Jahres eigene **Single-Bälle und Tanzveranstaltungen** und merken, wie sehr solche nette, gepflegte Gastlichkeit fehlte. Am 29. Juni fand der 2. Ball bei Lindtner in Harburg statt, der großen Anklang fand. Für Überraschungen war gesorgt, die Gäste wurden persönlich begrüßt und umsorgt. Es spielte die bekannte Band "Da Capo" mit der hervorragenden Sängerin mitreißende Tanzmusik. Ein besinnlicher Abschluß mit Wunderkerzen komplettierte das gelungene Ereignis. Es machte soviel Spaß, daß es weitergehen soll. Der nächste Ball findet bestimmt statt. Achten Sie auf die Veröffentlichungen. Die Herren dürfen sich auch frühzeitig anmelden; denn die Veranstalterinnen achten auf ein ausgewogenes Verhältnis von Damen und Herren.

Lebenssituation aller Wilhelmsburger (nicht nur der Wahlberechtigten) ernst genommen wird und alle hier lebenden Menschen sich darin wiederfinden. Daß dies ein vielfach schwierigerer Schritt ist als lauthals Parolen zu verkünden oder auf rechte Schmierfinken zu verweisen, ist offenkundig. Auf Lö-

Fröhlich ging es auch auf dem ersten **Kirchdorfer Dorffest** her, das Claus Bode vom Gasthaus Sohre zwischen dem Gemeindehaus der Kreuzkirche und dem Museum organisiert hatte. Groß und Klein hatten viel Spaß auf der bunten Meile, die von den perfekten Handarbeiterinnen und Hobbykünstlern und -künstlerinnen und Kaffee und Kuchen im Museum bis zur Chinapfanne mit Bier und Brause bei abwechslungsreicher Musik vor der alten Schule reichte. Man traf sich, man feierte miteinander, man hörte zu und fühlte sich rundum wohl. Das Programm bot für jeden etwas und wir wünschen uns, daß so etwas nächstes Jahr wieder gelingt.

Sohre = der Biergarten

Restaurant Hotel Regelbahnen

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Rechtsextremisten in Wilhelmsburg: Wir können das ertragen!

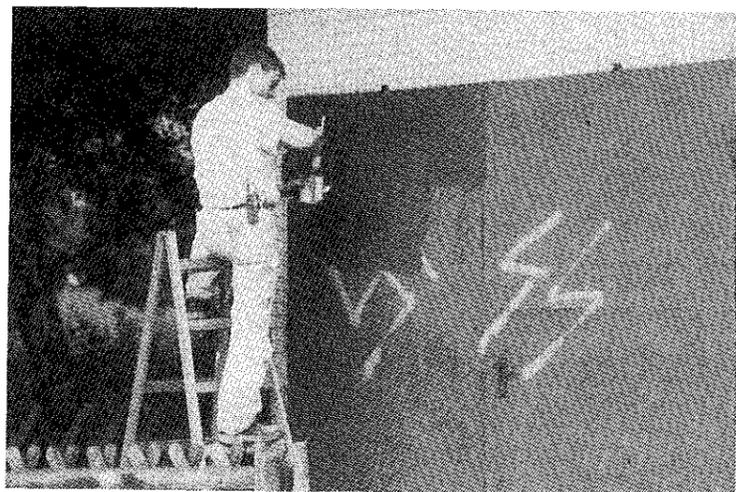
Zu dem Beitrag „Müssen wir das ertragen?“ in Ausgabe Juni '96 des WIR.

„In der WIR-Ausgabe vom Juni kommentierte Axel Trappe die Bemühungen extrem rechter Gruppierungen, sich schon in weiter Voraussicht auf die nächsten Wahlen gewisse Stimmenanteile in Wilhelmsburg zu sichern. Er titulierte diesen Artikel mit den Worten: „Müssen wir das ertragen?“. Dem will ich provokativ entgegnen: „Wir können das ertragen!“

Damit will ich keineswegs die erwähnten Zeilen von Axel Trappe kritisieren, bagatelisieren oder revidieren, sondern lediglich einige Gedanken hinzufügen. Denn meiner Meinung nach liegen die Ursachen für derlei Aktivitäten von REPs und NPD nicht bei den Akteuren selbst, sondern in den Strukturen unseres politischen Milieus. Ich halte die politische Struktur in Wilhelmsburg für geradezu einladend für rechtsextreme Akteure. Zur Beruhigung will ich allerdings zugleich erwähnen, daß sie im Grunde genommen für alle politischen Kräfte einladend sind. Gefahren und Chancen liegen hier recht nah beieinander. Denn wer in Wilhelmsburg Lösungen anbietet, ganz gleich ob gute oder schlechte, Schein- oder Real-Lösungen, kann derzeit auf offene Ohren hoffen.

Dafür gibt es mehrere Gründe: *Erstens* ist Wilhelmsburg für PolitikerInnen offenbar schon geraume Zeit

nutzlos. Die letzten Wahlen, die ich in Wilhelmsburg mitverfolgte, zeigten sehr eigentümliche Faktoren auf. Vor den Wahlen waren alle in Hamburg kandidierenden Parteien mit Plakaten, und Handzetteln auf der Insel aktiv - schließlich sind hier gute Prozenze zu machen gewesen. Dafür lohnt es sich, sich in Erinnerung zu rufen. Spezifische Wilhelmsburger Themen wurden dabei jedoch gemieden oder aber nur sehr grob angerissen. Nachfolgend beschäftigte sich dann kaum noch eine Partei mit den



Die Wohnungsgesellschaft Norden läßt in der Krieterstraße faschistische Schmierereien übermalen.

Foto: Heinz Wernicke

konkreten Verhältnissen in Wilhelmsburg, außer vielleicht den örtlichen Politikern. Über deren Relevanz in der Hamburger Bürgerschaft aber braucht an dieser Stelle wohl kaum ein Wort verloren zu werden.

Zweitens ist Wilhelmsburger Politik meist reaktiver Art: die MVA-, die Stadtteilentwicklung oder Fehlbe-

gungsabgabe, sie alle wurden erst dann zum politischen Thema, als der Bürgerprotest noch ganz andere Probleme hervorbringen drohte. Die Taktik der Abweglung vom Schlimmeren ist allerdings keine aktive Politik, sondern eine reagierende, also eine reaktive: Wollte man in Wilhelmsburg also von Protestwählern sprechen, so müßten die Stimmengewinne der Grünen und der Statt-Partei wohl auch dazu gezählt werden, denn politische Arbeit haben auch diese Parteien in Wilhelmsburg zuvor schlichtweg nicht geleistet. Und nun, da sie gewählt sind, hat sich auch nicht viel geändert.

Drittens ist das, was gerne als die „demokratische Legitimation“ bezeichnet wird, auf der Hamburger Insel nach herkömmlichen Maßstäben nicht festzustellen. Denn fast die Hälfte der Wahlberechtigten ging zu den vergangenen Wahlen gar nicht erst hin. Rechnet man also, wieviel real in Wilhelmsburg lebende Menschen von Politikern reguliert werden, die sich auf eine vergleichsweise geringe Zahl von Wählern berufen können, kann von Wahlaufträgen und Legitimation nicht ernsthaft gesprochen werden. Dieses meiner Meinung nach bislang viel zu unterbeluchtete Phänomen bei Wilhelmsburger Wahlen macht der Theorie nach eigentlich jede demokratische Politik unmöglich. Schlagworte wie „Resignation“, „Protest“ oder „Abschied von der Politik“ greifen jedenfalls zu kurz. Denn offenbar hat sich der „vergessene Stadtteil“ anderweitig arrangiert. Praktisch gesehen haben sich die Wilhelmsburger nämlich längst von

der Theorie nach eigentlich jede demokratische Politik unmöglich. Schlagworte wie „Resignation“, „Protest“ oder „Abschied von der Politik“ greifen jedenfalls zu kurz. Denn offenbar hat sich der „vergessene Stadtteil“ anderweitig arrangiert. Praktisch gesehen haben sich die Wilhelmsburger nämlich längst von

Ein Wandervorschlag:

In der Ausgabe Oktober '95 des Wilhelmsburger Inselrundblicks hatte der Verein für Heimatkunde einen Wandervorschlag um das Alte Feld beschrieben. Die Straßenbauarbeiten, die im gleichen Monat begannen, sind längst abgeschlossen, die Wege sind zur Zeit fest und trocken. Eine Wanderung lohnt sich.

Heute möchte ich Ihnen einen anderen Wanderweg vorschlagen:

Jenerseite - Goetjensort - Siedenfeld

Ausgangspunkt ist die Wilhelmsburger Mühle. Sie wurde letztmals 1875 in Holländer Art neu erbaut - nach einem Brand im Oktober 1874 -, steht unter Denkmalschutz und ist seit 1961 im Besitz der Hansestadt Hamburg. Ganz dringend muß der Erhalt der Mühle voran getrieben werden, damit auch noch unsere Kinder dieses technische Kulturdenkmal bewundern können.

Wir wandern nun in Richtung Kirchdorfer Straße und gehen links gegenüber in die Straße Jenerseitedeich. Dieser Deich wurde 1363 gebaut und lag von Stillhorn aus gesehen, jenseits des Siedenfeldes. Die alten Höfe liegen auf der rechten Seite des Weges - binnendeichs. Links lag bis zur Errichtung des Sperldeiches (1681) noch Außenland, der "Buller". Nach der Unterquerung der Autobahn treffen wir auf das alte Bauernhaus von Peter Meyer, das jetzt der Hansestadt Hamburg gehört. Eine lange Hausinschrift und die Jahreszahl 1758 weisen auf den damaligen Besitzer hin. Im Fachwerk des Giebels sieht man eine



kleine Mühle mit einem Müller. Welche Bedeutung sie hat, ist nicht genau bekannt.

Links breitet sich eine große aufgespülte Ackerfläche aus. Kurz vor und nach dem letzten Weltkrieg wurde dies riesige Außenweidengebiet aufgehöhht. Bis dahin waren es Außenweiden, die noch in alter Art in Gemeinschaftsbewirtschaftung lagen.

Das Naturschutzgebiet, das zwischen den Spülfeldern und der Autobahn liegt, wird "Rhee" genannt. Bei trockenem Wetter ist eine Wanderung durch dieses urwüchsige Gebiet möglich. Wer aber den vorgeschlagenen Weg weitergeht, kommt an alten Bauernhöfen und einigen neuen Häusern vorbei zum großen Brack. Wann es entstanden ist, kann man nicht mit Sicherheit feststellen. Deutlich ist aber der Verlauf des alten Deiches an den abseits liegenden Häusern zu erkennen. Der neue Deich wurde außen um das Brack herumgebaut. Bei der Hofstelle von Schlattermund (Haus 17 a) stößt der neue Deich wieder an den alten. Über zwei Jahrhunderte gehörte dieses Haus der Familie Schlattermund; inzwischen hat es den Besitzer gewechselt. Es zeigt als letztes Haus in Wilhelmsburg Kratzputz am Vordergiebel. Diese alte, aus den Vierlanden kommende Schmuckart wurde bis etwa 1800 verwandt. Man verputzte die einzelnen Fächer des Mauerwerks mit Kalk, malte sie rot an und kratzte dann Figuren und Muster hinein.

Am Ende des Goetjensorter Deiches erkennt man schon den Deich zur Norderelbe. Hier führte früher eine Fähre nach Ochsenwerder über die Elbe, was auch sicher heute diesen Spaziergang noch attraktiver gemacht hätte.

Um wieder zum Ausgangspunkt zurückzukommen, gehen wir durch

den Siedenfelder Weg. Es ist der alte Achterdeich des Jenerseitefeldes, der nicht besiedelt wurde. Nur kurze Zeit hat er als Außendeich gedient, bis er 1368 durch die Eindeichung des Siedenfeldes zum Schlafdeich wurde. Links vom Wege liegt das Siedfeld, das seinen Namen daher hat, weil es so niedrig, „seicht“ (plattdeutsch: sied) liegt. Über die Autobahnbrücke hinweg kommen wir wieder zurück zur Kirchdorfer Straße. An der Ecke liegt das Deichdenkmal. Der große Findling trägt die Inschrift: „1333 begann die Eindeichung Wilhelmsburgs. 1933“.

Wenn wir nun die Kirchdorfer Straße rechts einbiegen, erreichen wir bald wieder die Windmühle und haben das 1368 eingedeichte Feld "Jenerseite" umwandert.

Ursula Ottilie,
Verein für Heimatkunde

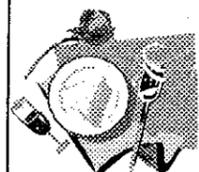
Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH
Telefon: (040) 75 14 97
(Büro Jürgen Walczak)
Öffnungszeiten Museum und
Kaffeecke:

1. Mai bis 31. Oktober jeden Sonntag
15.00 bis 17.00 Uhr
Sammlungen:
Eindeichungsgeschichte ·
Wilhelmsburger Geschichte
- insbesondere Milchwirtschaft ·
Gemüse und Ackerbau

Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere
Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der
Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger
Inselrundblick oder anderen Presseankündigungen.
Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit
den Bussen 152, 155 oder 151.

Restaurant Klöndeeel



Der gemütliche Treffpunkt für ALLE
im Herzen Wilhelmsburgs.

☎ 040 - 75 92 30

Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag · Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstisch.



Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkeideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00



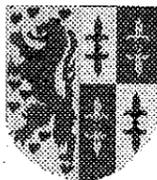
Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!





GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 14

DIE EROBERUNG WILHELMSBURGS DURCH NAPOLEON

(Mei) Nachdem die napoleonischen Armeen aus Rußland zurückgekehrt waren, kamen auch gleich die Russen hinterher. Ihr Feldherr Tettenborn zog unter dem Jubel der Bevölkerung in Hamburg ein. Aber nach kurzer Zeit hatten die Franzosen wieder ein Heer gesammelt, und Marschall Davout rückte von der Weser aus gegen Hamburg. Tettenborn hätte die Franzosen leicht in Harburg schlagen können, versäumte es aber, so daß die wenigen in Harburg stationierten Soldaten kampfflos flüchteten. Über diesen Rückzug berichtet der Jäger von Düring, der selbst von Forsthaus zu Forsthaus geritten war und 180 Freiwillige zusammenbrachte: "Ich stand am Außendeich auf Wilhelmsburg, dem Hafen und Schloß von Harburg gegenüber, mit 2 Oberjägern und 24 Jägern, als ich den Befehl erhielt, sofort der Harburger Reiterei die Möglichkeit des Entkommens zu bieten, falls die Stadt nicht schon von dem Feinde besetzt sei."

Am anderen Tag sprengte die französische Reiterei gegen das Schloß, doch die Verteidiger hatten die Zugbrücke heraufgezogen und 24 Wilhelmsburger Jäger verdeckt aufgestellt, die sofort das Feuer eröffneten. Nachdem viele Reiter gefallen waren, eilte man zur Elbe und entkam in Kähnen nach Wilhelmsburg. So war Harburg doch noch in die Hände des Feindes geraten. Tettenborn wollte nun Hamburg befestigen, dazu ließ er auf Wilhelmsburg und dem Grasbrook Schanzen anlegen. Es standen hier hauptsächlich Hamburger und Mecklenburger mit 4 Kanonen. Eine Abteilung war am Grünen Deich; auf einem Schiff in der Süderelbe standen außerdem noch 6 Kanonen, aber schon einen Tag später lief das Schiff bei Ebbe auf eine Sandbank und lag fest, das sahen die Franzosen natürlich auch. Sie schlichen sich heran, töteten die Wache und brachten das Schiff in ihre Gewalt, um es nach Harburg zu bringen. Als die Bedienungsmannschaft der Wilhelmsburger Kanone das sah, beschloß sie das Schiff und versenkte es. Als Tettenborns Russen sich zurückzogen, hatten sie vorsichtigerweise alle Schiffe mitgenommen, es gelang ihnen sogar, aus Buxtehude und anderen Orten Schiffe abzuholen. Da ließ der französische General im Harburger Hafen Kähne und Flöße bauen, und in der Nacht vom 8. zum 9.

Mai 1813 setzte man mit 1200 Soldaten nach Wilhelmsburg über. Die Franzosen landeten an der Schweineweide, denn dieser Teil war damals noch nicht eingedeicht. Das Außendeichsland hatten die Wilhelmsburger aber leider nicht bewacht. Die Franzosen durchwateten das flache Wasser ungehindert bis zur Besetzung der Kanonen. An Verteidigung war zwar nicht mehr zu denken, aber man nagelte die Geschütze zu, dann entkamen die Wilhelmsburger. Die Franzosen folgten ihnen, kamen aber nur langsam voran, da sie sich auf der Insel nicht auskannten, so waren die Wilhelmsburger bald in Sicherheit.

Bald darauf, als die Franzosen im Süden der Insel gelandet waren, hatte ihr General Vandamme auch von Altenwerder aus über den Köhlbrand nach Neuhoof und Reiherstieg Truppen geschickt. So waren die Verteidiger gezwungen, sich zurückzuziehen.

Inzwischen hatte auch Tettenborn von der Besetzung Wilhelmsburg erfahren und ließ die wichtigsten Punkte zwischen Hamburg und unserer Insel besetzen und von Militär besetzen. Zugleich schickte er Hamburger und Mecklenburger Truppen den Bedrängten zu Hilfe. Bei der Windmühle traf man auf die Franzosen, und es entstand ein heftiger Kampf, bei dem die Mühle von den Franzosen abgebrannt wurde. Nach drei Stunden waren die Franzosen von der Insel vertrieben. Leider währte die Freude nur kurz, denn als am nächsten Tag das Gerücht entstand, der Feind sei mit 7000 Mann in Billwerder eingefallen, fürchtete Tettenborn, seinen Truppen würde die Verbindung zu Hamburg abgeschnitten und zog sich deshalb zurück, sofort setzten die Franzosen mit 2000 Mann nach und besetzten Wilhelmsburg erneut. Am nächsten Tag wollte Tettenborn die Blamage auswaschen und die Insel erneut einnehmen, doch der befohlene Angriff verpuffte wirkungslos, weil er schlecht vorbereitet war. Man wollte die Insel vom Westen her angreifen, gleichzeitig sollte eine Abteilung von Georgswerder aus einschreiten. Zunächst wurden die Franzosen zurückgedrängt, dann aber stellte sich General Vandamme den Angreifern mit neuen Truppen entgegen, und Tettenborns Aktion war aussichtslos. Erst war es noch ein geordneter Rückzug,

Umwelt entlasten durch
Wartungsdienst ☎ 75 12 77
ARNOLD RÜCKERT
Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst
21107 Hamburg, Schmidts Breite 19
Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.
Wärme nach Maß Erdgas

doch als die Truppen auf der Veddel ankamen und auch die Arbeiter auf den Schanzen ihre Schaufeln wegwarfen, entstand eine große Verwirrung, dabei ging das auf dem Deich postierte Geschütz verloren. Da Tettenborn nicht daran gedacht hatte, für einen etwaigen schnellen Rückzug Schiffe bereitzuhalten, gerieten Hunderte in Gefangenschaft. Andere versuchten, sich schwimmend auf die Hamburger Seite zu retten, wobei die meisten ertranken. Bei dem Gefecht auf der Veddel während Tettenborns Rückzug wurden etwa 1000 Mann getötet oder gefangengenommen. So hatten in nur 4 Tagen nicht ohne Verschulden Tettenborns Wilhelmsburg und die Veddel die Freiheit verloren und damit wurde auch Hamburgs Schicksal besiegelt, denn bald begann die Beschießung der Stadt von der Veddel aus, wohin Vandamme von Harburg über Wilhelmsburg 6 Kanonen hatte bringen lassen.

Auch nach Ochsenwerder, wo eine Abteilung der englisch-deutschen Legion stand, setzten die Franzosen von Wilhelmsburg und Moorwerder aus über, und schon am 30. Mai 1813 wurde Hamburg selbst von General Vandamme eingenommen. Kaiser Napoleon war darüber sehr erfreut und schrieb am 7. Juni an seinen Marschall Davout: "Mein Vetter, bezeugen Sie dem General Vandamme meine Zufriedenheit über die Einnahme von Hamburg".

*Immer Zeit für liebe Worte,
immer Zeit für eine Torte,
immer Zeit, mal mitzumachen,
immer Zeit, mal mitzulachen,
immer Zeit, auch mal zu loben,
immer Zeit, mal mitzutoben,
immer Zeit für Kinderleid.

Immer Zeit, dabei zu sein,
keine Zeit, mich anzuschreiben.
Immer Zeit für Zärtlichkeit,
immer Zeit auch für ein Spiel.
Immer Zeit - das ist so viel.*

Jürgen Spohn

Brandaktuell: Voscherau erläutert die Änderungen bei der Fehlbelegungsabgabe

In einem persönlich unterzeichneten Schreiben vom 25.6.1996 an das FORUM Wilhelmsburg erläutert Bürgermeister Dr. Henning Voscherau den Senatsbeschuß zur Änderung der Fehlbelegungsabgabe. Darin heißt es:

„Die Bürgerinnen und Bürger Wilhelmsburgs haben mir in der Bürgerversammlung am 25.3.1996 Kritik an der Fehlbelegungsabgabe mitgeteilt. ... Da mich viele ähnliche Klagen erreichten, habe ich in den vergangenen Monaten vielen Bürgerinnen und Bürgern zugehört und auch im Bürgerhaus Wilhelmsburg ausdrücklich Überprüfung zugesagt.“

Dementsprechend habe ich im Senat

während seiner Haushaltsberatungen diese Diskussion ausgelöst. Der Senat hat die kritischen Argumente beraten und beschlossen, die Abgabe einkommensabhängig erheblich zu vermindern. Es ist vorbehalten der parlamentarischen Beschlußfassung beabsichtigt, ab 1. Oktober 1996 erst bei einer Überschreitung der gesetzlichen Einkommensgrenzen um folgende Schwellenwerte eine Fehlbelegungsabgabe in der genannten Höhe zu erheben:

Überschreitung:	bisher:	künftig:
25 %	1 DM	—
40 %	2 DM	1 DM
55 %	3 DM	2 DM
70 %	4 DM	3 DM
85 %	5 DM	4 DM
100 %	6 DM	5 DM

Die tatsächliche Höhe der zu zahlenden Fehlbelegungsabgabe hängt dabei wie

bisher von **Kappungsgrenzen** ab. Wenn die Miete zuzüglich der neuen Fehlbelegungsabgabe eine bestimmte Höchstgrenze nach dem Hamburger Mietenspiegel überschreitet, wird die Abgabe entsprechend gekürzt.

Ich hoffe auf Ihre Zustimmung, daß es dem Senat damit gelungen ist, das finanzpolitisch Notwendige sozial gerecht zu verteilen.“

Unsere Arbeitsgruppe wird diese neue Berechnungsformel natürlich noch daraufhin zu analysieren haben, welche Entlastungen unter Berücksichtigung der Kappungsgrenzen dadurch erreicht werden. **Klar ist, daß bei nur geringfügiger Überschreitung (unter 40 %) der Einkommensgrenze die Fehlbelegungsabgabe ab dem 1.10.1996 vom Tisch ist!**

Klaus Schäfer,
FORUM
Wilhelmsburg,
Arbeitsgruppe
Wohnen



Willis Rätsel

Gesucht wird ein **links nicht benutzbarer Pfad**. Das Lösungswort ergibt sich in den Kreisfeldern, von oben gelesen, und aus folgenden Silben:

ben - ches - dar - der - dorf - dü - fer - ger - gra - jä - kers - kin - le - leicht - ne - or - ra - schein - sen - sen - ses - stift - ter - ver - wac - wer - zel - zäh

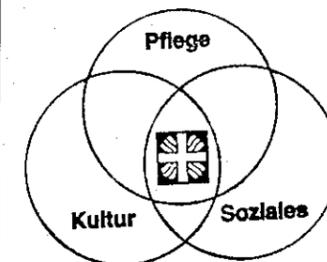
Die gesuchten Wörter sind:

- 1) ○ 100 qm für ein Bewegungsmittel
- 2) . ○ altes Maß für einen Buchstaben
- 3) . . ○ Symbol für bürgerlichen Widerstand in Bayern
- 4) . . . ○ Erdvertiefung für viele Musiker
- 5) ○ Gebiß eines Lehrlings
- 6) ○ Mahlzeit von Reimen
- 7) ○ Lichtverschleudernder Mann
- 8) ○ Gegenteil von erwachsenenschwer
- 9) ○ schneller Waidmann

Das Lösungswort muß - auf einem Zettel oder einer Postkarte - bis zum 30.7. beim WIR, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH angekommen sein. Unter allen richtigen Einsendern werden diesmal ausgelost: **2 Gymnastik- und Sitz-Bälle**, gestiftet von der **Kaufmännischen Krankenkasse (KKH)**.

Und nun zum letzten Rätsel: Tut mir leid, ich hab's Euch wohl wirklich zu schwer gemacht. Also: Aus den Begriffen „Haarspaltrei / Bestecke / Maiglöckchen / Türkei / Westerland“ ergab sich das Lösungswort „**Heike**“. Jedenfalls haben uns nur 2 richtige Lösungen erreicht. Oder lest Ihr alle keine Krimis, sondern nur den Wilhelmsburger Inselrundblick?

Jetzt können sich **Heinz und Lisa Grinnus** über ein ganzes Krimi-Paket freuen! Viel Spaß!
Euer Willi



Qualität in Wohnpflege

**Alten- und Pflegeheim
St. Maximilian Kolbe**

Krieterstr. 7
21109 Hamburg-
Wilhelmsburg
Telefon 040 / 754 95 50

Heimplätze mit Komfort
Genießen Sie Ihren Lebensabend,
prüfen Sie unseren
Wohn-Pflege-Service.

Hausprospekt auf Anfrage